

Dresdner Volkszeitung

Organ für die Interessen des gesamten werktätigen Volkes

Abohmenpreis mit der tgl. Unterhaltungsbeilage Leben, Wissen, Kunst sowie der Frauen- und Jugendzeitung einschließlich. Bringerlohn monatlich 80 Pf. Durch die Post bezogen vierzehntägl. M. 2.75, unter Kreisbond für Deutschland und Österreich-Ungarn M. 5.— Erscheint tgl. mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Redaktion: Zwingerstraße 21, II. Telefon 3-165.
Sprechstunde nur wochentags von 12 bis 1 Uhr.
Expedition: Zwingerstraße 21. Telefon 1780.
Geschäftszeit von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Insetate werden die 6 geplante Zeitung mit 25 Pf. berechnet, im decimale Wiederholung wird Rabatt gewährt. Vereinsanzeigen 20 Pf. Anzeige müssen bis spätestens 1/2, 10 Uhr früh in der Redaktion abgegeben sein und sind im voraus zu bezahlen. — Telegramm-Adresse: Dresdner Volkszeitung.

Nr. 129.

Dresden, Sonnabend den 6. Juni 1908.

19. Jahrg.

Propheten und Agitatoren.

Nahzu zwei Jahrtausende sind hingegangen über jenes mächtenduale Wunder, das die Christenheit um die Tage der Pfingsten als Ausgleichung des heiligen Geistes feiert und von der die Apokalypsegeschichte zu singen und zu sagen weiß. Die christliche Kirche beweist nur Unpassungstalent am heiligtum-mythologische Naturgefühle, wenn sie diese Ausgleichung fallen ließ in die Zeit der Naturkraft und Pracht, in die Zeit, da heile Sommerdämme heraußend um der Menschheit Seele wehen; wenn sie die bindenden Einwirkungen göttlichen Geistes für die Jesu-Jünger in dieselbe Zeit verlegte, in der die Naturkräfte bewusste Göttlichkeit in Baum und Gras und Halm überschwänglich äußern.

Es hieße um einen Pfifferling lippischen, wollte man breit darüber streiten, ob je ein Pfingstwunder geschah, wie es die Geschichts-Saint-Luck kündet; ob je die ersten Verkünder der urchristlichen Herrschäftschaft von plötzlicher genialer Eingabe entstammten, wie rausende Heilige vor das Volk stürmten, um neue Welten und neue Götter zu predigen. Dichtung, Legende, Erstellung haben das neue Testament unglaublich gemacht und die Spuren verwischt, die die Anhänger des Nazareners über ein verfaultes Reich hingen. Aber so viel sagt dem Proletarier seine wissenschaftliche Aussöhnung über das Werden und Wirken der Idee, daß der ökonomische und moralische Zusammenbruch des östlichen Riesenreichs, das hinvegetieren eines ausgesaugten Volles in Millionen das Feuer dumper Erbitterung schüren und jene glimmende, mystisch-revolutionäre Begeisterung geboren mußte, mit der die blühenden Fanatiker des neuen christlichen Idols alte Götter in den Staub wuchsen. Um dieses revolutionären Feuers willen wurden die, die man die Jünger Jesu nennt, von einer in ihren Interessen bedrohten Gesellschaft beschimpft, für das jüdische Weltreich voll gehalten, geheinigt, gefeuert.

Heute nennt man die christlich-revolutionären Kämpfer der antiken römischen Gesellschaft Propheten, Heilige, Gotterwähler. Denen, die vor zweihundert Jahren das Volk aufrufen zum Kampf gegen einen brüderlich gewordenen Staat, denen malt man heute im Rahmen einer ebenso brüderlich gewordenen Gesellschaft die Glorie des himmlischen Heiligenheims ums Haupt. Dass die so zweihundert-jährigen utopistischen Kommunisten waren, dass sie verlangten, von zweien Hemden eins dem zu geben, der keine habe, dass sie die Befreiung aller Klassenherren aus religiöse Kampfscharen geschrieben hatten, das scheint den christlichen Klassenstaat von heute und seine kirchlichen Trabanten wenig zu beirren.

Wenn die Kirche Jesu glaubt Heilig haben zu müssen — schön! Das Bedürfnis allein aber schafft die Tatsache nicht aus der Welt, dass die ideenunreinen Schwärmer und Stürmer der römischen Verfallsszzeit — mögen sie Christus, Johannes, Petrus, Paulus oder sonst wie heißen — für ihre Zeit nicht mehr und nicht weniger bedeuteten, wie die Kämpfer des Sozialismus für unsere Tage. Nur nennt die christliche Gesellschaft den sozialistischen Umschwung nicht einen Propheten und Heiligen, sondern einen Agitator, Heyer, Aufzweiger, vaterlandlosen Gesellen.

Und von den urchristlichen Schwärzern läuft sich alljährlich um Pfingsten die besiegende Christenheit vom Agitator der Kanzel erzählen, dass die Petrus und Paulus in allen Jungen redeten, dass sie in der Sprache eines jeden Volles predigten, dass sie zur gesamten leidenden Menschheit sprachen. Dass über alles dies zunehmend zwei Jahrtausende in der Entwicklung Flucht hinwegtasten und eine gelmechte Menschheit schaffen, die in allen Jungen nach Erfüllung von den Gebresten des Kapitalismus steigt, will diese selbe bibelgläubige Gesellschaft nicht sehen. Dieschreit, will diese selbe bibelgläubige Gesellschaft nicht sehen, dass sie tut, was die Heiligen der offiziellen Kirche tun: weil sie gegen das internationale kapitalistische Privateigentum einen internationalen Kampf führt. Deswegen Räuber und Mörder, weil wir und gegen ein Elend aufzulehnen, das in Europa dieselbe Bunge spricht wie in Amerika.

Und wie sich das Volk aus Mesopotamien und Kappadokien und Persien und Rom entfleite, irr wurde, als die vergessenen Männer aus Juda in der Sprache aller römischen Provinzen agitierten, werden heute am völkerumfassenden Charakter des Sozialismus noch jene Millionen Ameri irr, denen nicht eingehen will, dass mit der hereinbrechenden Weltwirtschaft das proletarische Weltempfinden über alle nationalen Grenzen hinweg schreitet, dass mit dem Volkstaate auch die Völkerverbündung kommen muss.

Wenn diese blinden Hausen geistig Armer einmal das so überaus irdische Pfingstwunder von der Internationalität des Sozialismus in seiner strahlenden Größe erfassen gelernt, wenn ihrem Hirn einmal lichtklar geworden, dass das gesamte Proletariat unserer Weltjugend mit der gleichen ökonomischen Entwicklung die gleichen idealen Ziele, die gleiche Sprache der Menschheit gemein haben muss, wird in der Menschheit Nähe jenes heiligen Ziels gerückt sein, dass die offizielle Kirche mit pathetischen Pfingstprediken einer sehndverdenden Masse zu verwischen sucht.

Parteigoismus und Wahlrechtsjammer.

In der Norddeutschen Allgemeinen Zeitung, dem Leiborgan des Fürsten Blümel, also einem offiziellen Regierungsbüro, wird ein Artikel über die Wahlrechtsfrage in Sachsen veröffentlicht, in dem die politische Situation in Sachsen so gutredend und offen beurteilt wird, sowohl das von dem ehemaligen bürgerlichen Standpunkt aus überhaupt möglich ist. Es heißt unter anderem in dem aus Dresden stammenden Artikel, den aber das Blümel-Büro ohne allen Vorbehalt wieder gibt:

Wer es verstanden hat, sich einen von Parteiinteressen aller Art ungetrübten Blick zu bewahren, wird nicht darüber in Zweifel sein, dass der Kampf, der augenscheinlich im Sachsen geführt wird, trotz aller dekorativen Ränkelchen, mit denen er so gern dropiert wird, sich in der Hauptstadt um die Frage dreht. Weitere Partei in Zukunft die führende Rolle im südlichen Landesteil aufzufallen soll. Und sowohl man auch kann mit dem Parteien zusammen, soviel einig ist man eigentlich bißher nur in dem Punkt, der Sozialdemokratie nicht die Möglichkeit unbegrenzten Emporkommens zu geben; nur erscheint außerdem noch, dass weder der Freisinn noch die Reformpartei durch irgendwelches neues Wahlrecht sich für führenden Partei in Sachsen entwinden werden, da beiden in der tatsächlichen Wählerzahl der nötige Mehrheitsbedarf fehlt. Sicher ist, dass Sachsen keinerne, d. h. volksfürstpolitischen Struktur nach, die Position an eigenständig nur; mit Parteien geben kann, der Sozialdemokratie und dem Nationalliberalismus. Das ergibt sich schon aus der einfachen Tatsache, das Sachsen zu 1/4 ein Industrie-staat ist.

Schon hieraus folgt für den unbefangenen Beobachter, dass ein Handtag, in dem wie seit die Majorität in den Händen der konservativen Partei liegt, nicht den tatsächlichen Verhältnissen dieses Landes entspricht. Dennoch wäre es überflüssig, daraus zu folgern, dass die Parteipolitik dieser Partei um jeden Preis gebrochen werden müsse... Ist es doch überaus verlebt, dieser Partei seit das "Christen-reaktion" anzuhören. Man verwechselt überall, eben zum Schaden dieser großen und nützlichen Partei den Einfluss, den vielleicht einige ihrer Führer ausüben, mit den guten Bestrebungen der Partei selbst.

Der Wahlrechtsfrage übergehend wird dann folgendes ausgeführt:

Amvieldest müsste sich die Regierung von Abeginn darüber klar sein, dass ihr Entwurf nicht mit ungesehener Freude aufgenommen würde. Jede Aenderung des Wahlrechts bringt auch nechende Veränderungen in der Zusammensetzung der Kammer mit sich, und wenn wie dabei auch ganz von dem Ereigis einzelner absehen wollen, der sicher auch hier und da in bängliche Aufregung verlegt worden ist, so ist es vor allem natürlich, dass in erster Linie diejenige Partei konfrontiert, die juzzeit die meisten Sitze innehat, und das hat, also eventl. auch am meisten verlieren kann; und das ist in Sachsen augenscheinlich die konservative. Dennoch muss die Regierung mit vollem Recht überdrückt sein von dem geradezu erbitterten Widerstand, der ihr gerade von dieser Seite besetzt. Und diese Überdrückung mußte noch machen, als man erfuhr, dass sich der Widerstand in der Hauptstadt gegen die von der Regierung verschlossene Wahl durch Kommunalverbände richtete, also gegen den Faktor des Einflusses, der wie kein anderer geeignet scheint, im Zukunft eine harte Stütze der konservativen Bestrebungen zu werden. Der Schluss liegt nah, dass der angegebene Oppositionsgrund — die Gefürchtung einer Besetzung der Wahl durch die Konservativen — fingiert ist, und das sich die ganze Fronte der Kammer in der Hauptstadt darum dreht, jede Aenderung so ipso zu bekämpfen und alles beim alten zu lassen.

Die ursprünglich gegebene Hoffnung, die Regierung durch bestige Opposition zum Nachgeben zu bringen, hat sich als trügerisch erwiesen. So verfiel man denn auf ein neues Mittel, um das Gefürchtete zu verhindern. Die konservative und nationalliberalen Fraktion legten sich fast ohne jede Absicht auf ein Kompromiss fest, mit dem sie schwierig der Regierung entgegenkommen, in Wahrheit aber ihr den Preis aus der Hand wenden wollen...

Indes scheint heute schon ziemlich klar, dass dieser Verhandlungsweg nicht zum Ziel führen wird, denn er bedauert im Grunde nichts anderes als eine Niederlage der Regierung. Darüber ist auch dies sich vollkommen klar und hat es, auch in der altemen Zeit, nicht an Auseinandersetzungen fehlen lassen, die keinen Zweck daran lassen, dass sie eventl. die letzten Konferenzungen ziehen wird. Diese unerwartete Feindseligkeit macht den Parteien recht viel Kopfschmerzen, und der agrarisch-konservative Vogtl. Lsg. kreise bestimmt: "Groß v. Hohenbach bleibt, trotzdem er im Landtage nur eine verhindernde Minderheit hinter sich hat, auf dem ursprünglichen und nur unvollständig abgeänderten Regierungsvorprojekt stehen: Wahl eines Drittels der Kammer durch Kommunalwahl. Der Landtag lehnt diesen Vorschlag nun ab, die Regierung den der Landtagsmeisterei. Was aber nun?" Galionschiff wird dann, denn hier haben wir zwischen den Zeilen die Erklärung für das zwischen den Rechtsparteien abgeschlossene Kompromiss und dessen vorzeitige Veröffentlichung, trotzdem — wie jenseitig ausdrücklich bestätigt wurde — die Teilnehmern sich zum Stillstande verständigt hatten! — Da nämlich die Verluste, den Westen Ostenthal sehr aus dem Stütze zu haben, sämtlich missglückt sind, so heißt es eben jetzt, das Ziel — die Uniformierung der Wahlrechte — auf andere Weise zu erreichen: Das aber kann nur erfolgen durch Gewinnung einer festen Zweidrittelmehrheit im Landtage, und diese wieder jetzt ein Zusammengehen der konservativen und national-

liberalen voraus. Außerdem hat sich der Minister durch seine in der Wahlrechtsreform abgegebene Erklärung so sehr degradiert, dass er, falls man über seine Vorläufe einfach hinweggeht, tatsächlich entweder den letzten Edikt ironisch oder — geben muss. Konservativ war es daher sehr geziert infolgedem, dem Minister durch den Zusammenschluss der Parteien kein Boot zu ziehen, das es wahrscheinlich auch ferne einer temporären Revolution gegenüberzustehen hat. Stellredit — redet man — liegt er hier dadurch ein Stückchen!

Zum Wind in Ozean föderalistisch nicht angängig veranlagt, und außerdem ist es gewiss, dass es der Regierung leichter fällt in mit der Wahlrechtsfrage. Es wird einmal auch eine Zukunft sein, wenn sich später das soziale Volk in seinen Hoffnungen geäußert haben sollte. Wenn also die Rechtsparteien sich nicht recht in letzter Stunde entscheiden, der Aberglaube im Bevölkerung auf dem Staatsmännischen Einheit und ihrer guten Willen weitere Konkurrenz zu machen, so kann Sachsen mit großer Wahrscheinlichkeit dazu kommen, dass es auch in diesem Jahre zu einer Landtagsaufstellung kommt.

Was hier in erster Linie über die konservative Partei und ihre Freiberger gegen die Wahlrechtsreform aus selbstsüchtigen Gründen gesagt wird, ist gewiß nichts Neues. Wie haben mit anderen Worten schon mehrfach dasselbe hervorgehoben und noch deutlicher unterstrichen, als es hier geschieht. Doch aber in dem Blümel-Büro die Tatsache besonders konstatiert wird, dass dem Treiben bei der Wahlrechtsreform tatsächlich nur ein Streit um konservative und nationalliberale Parteiinteressen zugrunde liegt, in bemerkenswert und beschlich. Diese Tatsache kann vielleicht nicht genau hervorgehoben werden. Sie lehrt, dass jede Wahlrechtsreform im Sinne des Parteigoismus der herrschenden Eliten zugrunde gehen muss, solange die Konfrontation die Mehrheit haben und die Nationalliberalen ihnen ihre Geschäftigkeit leisten. Es ist daher bei den politischen Kämpfen in Sachsen für aus die Situation außerordentlich klar. Wollen wir eine freiheitliche Wahlrechtsreform fordern, dann für uns und nur die Befragt laufen. Gegen die konservative-nationalliberale Aktion. Zu unseren wichtigsten Aufgaben aber wird es gehören, uns zu diesen Kämpfen zu rüsten.

Agrarier und Weltverkehr.

Die agrarische Presse ist durch die Nachricht, dass die Bagdadbahn nun doch bis zum Jahre 1910 fertig gestellt werden soll, in Angst- und Wutattacke verlegt worden. Die Deutsche Agrarcorrespondenz hat die Quader alarmiert, sie hat den Schrecken ausgestochen, dass Deutschland demnächst durch einen Nebenkrieg von Orot bedroht ist. Im Jahre 1902 ist einem von der Deutschen Bank geleisteten Konzertum die Konzession zur Errichtung der Bagdadbahn erteilt worden. Mit Besiedlung konstatierten die Agrarier, dass diesem Unternehmen durch England derartige Schwierigkeiten bereitet werden sind, dass bis heute von der mehr als 2300 Kilometer langen Bahnlinie erst 200 Kilometer fertiggestellt sind. Die Freude unseres Konsultums an der Verjüngung und möglichst Verkürzung eines wichtigen Kulturstreichs kennzeichnet die Unfähigkeit der die Regierung Preußen - Deutschlands beherrschenden konservativen Parteien und enthält die Verlogenheit der von denselben Parteien betriebenen "Weltpolitik". Bei den Hollentottenwahlen im Jahre 1907 hatte Dernburg in einem seiner berüchtigten Vorträgen über die Aussichten der deutschen Kolonien, die durch nichts begründete Ansicht entwickelt, dass eine deutschen Kolonien auch für die Weizenproduktion in Frage käme. Raum war diese Kolonialphantasie bekannt geworden, da erhob sich in den konservativen Preiss jüngst des Weizeli, dass die koalitionsführenden Parteien der deutschen Kolonialpolitik ihre Unterstützung verloren mihi, wenn aus deutschen Kolonien etwa ein Weizen nach Tschechien eingeführt werden sollte. Wieder ist es die Zürnd vor der Weizengenossen, die die Quader auf die Szenen rüst. Das Bagdadunternehmen kann, so versichert die Agrarcorrespondenz, möglicherweise den Weizenpreis für Mittelrussland ohne Zoll auf 65 M. pro 1000 Kilogramm zurückwerken. „Reden wir,“ so färbt sie fort, „den geltenden Zoll von 55 M. noch hinz, so erhalten wir einen Totalpreis für Mittelrussland von 120 M. pro Tonne. Das wäre etwa der siebte Punkt, auf den die argentinische Konkurrenz im Oktober 1894 zur Caprivizie die Weizengrenze in Berlin zurückgeworfen hatte.“ Dass die Preisberechnungen mit Abstand übertrieben niedrig sind, dient dem Zweck der Agrarier, die "Gefahr" der Bagdadbahn durch Verhöhnungslügen zu zeigen, damit der Abwehrkampf gegen die Verbilligung des Zolls in Deutschland heute kann mit einer Kraft aufgenommen wird. Im Jahre 1907/08 hatte Tschechien Weizengrenze bis 210 M. pro Tonne, der Durchschnittspreis wird mehr als 215 M. betragen haben. Unter diesen Weizengrenzen fand der Bretonium, sonst hören die beiden Parteien möglichst dauernd behaupten können. Dieser Preisniveau war nur unter dem Schutz des Wucherzolls von 55 M. pro Tonne und der Gewährung von Prämien für die Ausfuhr in gleicher Höhe möglich. Sie haben Gedank an diesen Güterverlust gefunden, die Fortführung der Bagdadbahn wird als preisabschöpfend denunziert und als Verteidigungsmittel nicht mehr und nicht weniger als eine weitere Erhöhung der Grenzsteuer gefordert. Die agrarische Verbündenheit steht fest, „dass unsere heutigen Betriebszwecke nur für normale Zeiten berechnet sind und den oben fixierten Möglichkeiten gegenüber nicht ausgerechnet werden müssen“. Nebenher wird den bloßdärflichen Konkurrenten ungünstige Gehde an-

gesetz, die rechtsstehenden Parteien des Reichstags und der egratistische Teil des Zentrums wird aufgefordert, mit vollster Energie dafür Sorge zu tragen, daß durch eine Revision der Vorsitzesgebung der deutschen Finanzie die Beteiligung an der Vogelbahn nach Möglichkeit erschwert wird. So wird denn Deutschland von dem egratistischen Auf widerhallen: Rumi Schäf gegen die Vogelbahn und das viele Vor — erhöhte Ge treideziel!

Politische Uebersicht.

In den preußischen Wahlen.

Es bestätigt sich jetzt, daß der Wahlkreis Nixdorf-Schöneberg noch nicht für die Sozialdemokratie gesichert ist. Nach dem erst am Freitag endgültig ermittelten Ergebnis sind an Wahlmännern gewählt: Sozialdemokraten 491, Konservative 157, Freiheitliche 154, Nationalliberale 28, zusammen 830; zur Stichwahl stehen: Sozialdemokraten 136, Konservative 151, Freiheitliche 22, Nationalliberale 29. Da die Gesamtzahl der Wahlmänner des Kreises 1124, die absolute Mehrheit 563 beträgt, so fehlen der Sozialdemokratie noch 72 Wahlmänner, die erst in der Stichwahl gewonnen werden müßten. Zu 72 von 136 Stichwahlen gegen den vereinigten reaktionären Wahlkampf zu liegen, ist gewiß kein leichtes Unterfangen. Trotzdem hofft die Berliner Genossen, daß sich die Nachricht vom sozialdemokratischen Sieg in Nixdorf-Schöneberg zu guterletzt doch als richtig erweisen wird.

Beaute und Sozialdemokratie.

Die Deutsche Tageszeitung denunziert: „Das Gros der Beamten hat in Berlin nicht gewählt. Von den Reichs- und Staatsbeamten haben nur die höheren von ihrem Wahlrecht Gebrauch gemacht. Von den unteren Beamten machen die Hof- und Feuerwehrbeamten eine Ausnahme. Weder die Schuhmannschaft noch die Postbeamten haben sich zahlreich beteiligt. Das Gros dieser Beamten hatte wohl Urlaub zum Wählen erhalten, indes in den Listen sind sie nicht zu finden. Von denen, die gewählt haben, steht bereits fest, daß ein Teil den sozialdemokratischen Wahlmännern ihre Stimmen gegeben haben. Auch einige Lehrer und städtische Beamte haben sozialdemokratisch gewählt. Zwei von diesen wählten in Gegenwart ihres direkten Vorgesetzten sozialdemokratische Wahlmänner. Als sie darauf anherrschaft gemacht wurden, gaben sie an, die Parteistellung der beiden Wahlmänner nicht gekannt zu haben. Solche Fälle sind aber nicht ver einzelt, sondern mehrfach vorgekommen.“

Wer die Wählerlisten genau prüft, wird sich nicht mehr wundern, daß die Wahlen einen solchen Ausgang genommen haben. Wenn Oberpostassistenten, Lehrer, Seefreie usw. sozialdemokratisch wählen oder, was dasselbe ist, nicht wählen, dann ist nichts anderes zu erwarten.“

Unternehmerterrorismus.

Der Volksville in Hannover kann folgendes Schriftstück veröffentlichen:

„Wie Ihnen bekannt sein wird, ist die Wahl eines national liberalen Kandidaten im Landkreis Linden, zu dem Seelze gehört, auf das äußerste durch die ungewöhnlich großen Anstrengungen der sozialdemokratischen Partei gefährdet.“

Es kann daher die Wahl eines national oder antinational gesinnten Abgeordneten unter Umständen von einer Stimme abhängen.

Ich möchte Ihnen deshalb dringend ans Herz legen, Ihrer Wahlstätte zu genügen und nicht etwa zu denken, es komme auf eine Stimme nicht an.

Es handelt sich bei dieser Wahl nicht darum, ob Sie konser vative, national oder freisinnig geziert sind und hier nach Ihr Wahlrecht ausüben wollen, sondern lediglich darum, ob Sie als patriotisch fühlender Staatsbürger nach Kräften die Wahl eines Sozialdemokraten verhindern wollen.“

Das Wahllokal befindet sich im Casino beim Gastwirt Ottleben. Sie wählen in der — (die Ziffer ist angegeben) Abteilung um — Uhr.

Der von den Ordnungsparteien aufgestellte Wahlmann Ihrer Wahlabteilung ist Herr (folgt Name).

Bei der Berichtigung, die Sie in meiner Fabrik einnehmen, nehme ich als selbstverständlich an, daß Sie nicht etwa einer Partei zum Siege verhelfen wollen, die in so vielen Fällen Ihre feindliche Gesinnung gegen uns verträgt hat.“

Seelze, den 1. Juni 1908. Dr. H. de Haan.

(Eigenhändig unterschrieben.)“ Die Schachmacherblätter und der Reichslügnerband werden diesen niederrücktigen Terrorismuskall nicht kritisieren, sondern sein verschweigen.

Internationaler Bergarbeiter-Kongress in Paris.

In der Pfingstwoche tritt in Paris der diesjährige internationale Bergarbeiterkongress zusammen. Auf seiner Tagessitzungen außerordentlich zahlreiche und wichtige Beratungsgegenstände. Die Frage der Verkürzung der Arbeitszeit wird wiederum zu einer Demonstration für den Achtstundentag führen. Auch die englischen Delegierten sprechen sich jetzt einstimmig für die gesetzliche Einführung des Achtstundentages aus und protestieren entschieden gegen die beabsichtigte Verkürzung des englischen Berggesetzes, das den Achtstundentag bis 1910 verspricht. Die Regelung der Produktion wird gerade in diesen Zeiten der sinkenden Konjunktur besonders eingehend diskutiert werden. Von Belgien und Frankreich wird die lebhafte Auseinandersetzung darüber, daß das deutsche Kohlenmonopol, während es in Deutschland die Preise auch nach Beginn der Krise noch immer in die Höhe trieb, nach dem Auslande zu Schleuderpreisen liefernde und dadurch die belgischen und französischen Grubenbesitzer zur Einlösung von Gewerldichten zwang. Auch die englischen Delegierten betonen, daß dank dem Wirken der Syndikate die Höhe an der Produktionshöhe regelmäßiger am steuern ist.

Eine Beratungsgegenstand, der über den gewerkschaftlichen Rahmen hinausgreift, ist die Stellungnahme der Bergarbeiter für den Frieden und gegen den Krieg. Augenblicks der Weltfriedensvertrag die Delegationen von Frankreich und England, daß die Bergarbeiter alle ihnen zu Gebote stehenden Mittel anwenden sollen, um durch den Druck der öffentlichen Meinung die Regierungen zur Erledigung internationaler Streitigkeiten durch obligatorischen Schiedsgericht zu zwingen.

Weitere Beratungsgegenstände des Kongresses sind die Fragen des Minenwesens, den Deutschland und Österreich vor schlagen, als ein durch Tarifverhandlungen zu errechendes Ziel der Bergarbeiterorganisationen zu bezeichnen, die Vertretung der Bergarbeiter, für die dieselben beiden Länder unter der Voraussetzung garantierter Koalitionsfreiheit eintreten, die Führung von Altersrente, die von Großbritannien, Frankreich und Belgien für ihre Länder gefordert wird, die Verbesserung der Berggesetze und Versicherungsgesetze usw. Diejenigen Länder, bei denen an der Grubenkontrolle noch immer keine Frauenmänner der Arbeiter teilnehmen können, fordern die Einführung von Arbeitseinkommen. Belgien hat den Antrag gestellt, die Förderung auf Magazin-Aerien zu propagieren und die internationale Solidarität der Bergarbeiter durch eine Petition am ersten Montag im August jeden Jahres zu verstetigen. Zur Stellungnahme der Bergarbeiter zur Gesetzgebung legt die deutsche Delegation folgenden Antrag vor: „Der Kongress empfiehlt allen

Bergarbeitern, bei allen Wahlen zu geschobenden Körperschaften nur solche Kandidaten zu unterstützen, die sich ehrenwürdig verpflichten, im Halle der Wahl energisch für die gesetzliche Bewilligung der Bergarbeiterforderungen einzutreten, deren unabdingbare Notwendigkeit von dem internationalen Bergarbeiterkongress anerkannt ist.“ Schließlich wird auch dieser internationale Bergarbeiterkongress den Protest gegen Frauen- und Kinderarbeit im Bergbau neu erneuern.

Die Organisation des internationalen Bergarbeiterkongresses hat in diesem Jahre eine Änderung erfahren, da die internationale Bergarbeiterkonferenz zu Einzel beschlossen hat, aus jedem Lande nur eine Vertretung zugelassen. Westen (wie in Deutschland) mehrere Abstimmungen, so müssen sie sich vorher unter sich über eine gemeinsame Vertretung auf dem Kongress verständigen. Auf diese Weise will der internationale Bergarbeiterkongress der Gewerkschaftsgruppierung entgegenarbeiten.

Deutsches Reich.

Bur Enzenburg - Affäre.

München, 5. Juni. Heute nachmittag wurden vor dem Amtsrichter Radisch sechs Münchner Beugen in der Voruntersuchung gegen den Fürsten Enzenburg 1812 vernommen. Fünf davon sollten Auskunft geben über weitere bisher unbekannte fiktive Befehlungen Enzenburgs, während der sechste, der verantwortliche Redakteur der Münch. Freien Volkszeitung, Städtele, Auskunft über die Entstehungsgeschichte des Artikels geben sollte, den Harden seinerzeit unter Anklage gestellt hatte. Städtele wurde von dem der Vernehmung bewohnten Vertreter des Fürsten gefragt, ob der betreffende Artikel nicht etwa bestellte Arbeit gewesen sei, um Harden zu ermöglichen, die ihm in Berlin abgeschnittenen Beweise in München zu erbringen. Städtele verneinte die Frage unter Eid und verzweigte unter Verweisung auf das Redaktionsgeheimnis weitere verlangte Auskunft über die Einsendung oder den Verfaßer des Artikels.

Zum Fall des Kammerherrn v. Wedel

über dessen Entlassung aus dem Amt gestern eine in unserem Depechenteil wiedergegebene Mitteilung berichtet, bemerkte heute dieselbe Korrespondenz, von der die Nachricht verbreitet wurde: Wir fühlen uns genötigt, ausdrücklich zu bemerken, daß es sich keineswegs um Orgien handelt, die bei den Teegeellschaften im Prinzessinenpalais stattgefunden haben. Es sollen lediglich gesellschaftliche Zusammenkünfte harmlosen Charakters gewesen sein. Wie wir nachträglich erfahren, ist Graf Wedel nicht ins Ausland gegangen, sondern befindet sich auf einem Gut in der Mark Brandenburg.

Die deutschen Finanzen.

In dem letzten Vierteljahrhund zur Statistik des Deutschen Reichs veröffentlicht das Statistische Amt eine Darstellung der Finanzen des Reichs und der deutschen Bundesstaaten.

Ausgesetzt betragen die Staatsausgaben nach den Voranschlägen der Bundesstaaten 4986 Millionen Mark (davon 158 außerordentliche), für Reich und Bundesstaaten 7746 Millionen Mark. Die Staatsausgaben belaufen sich bei den Bundesstaaten auf 4967 Millionen Mark, bei Reich und Bundesstaaten auf 7727 Millionen Mark.

Unter den ordentlichen Ausgaben und Einnahmen der Bundesstaaten stehen die Erwerbsinkünfte mit 2441 Millionen Mark in Ausgabe und 3355 Millionen Mark in Einnahme an erster Stelle. Der Hauptanteil hierbei entfällt auf die Staatsfeisenbahn mit 1790 bzw. 2483 Millionen Mark in Ausgabe und Einnahme. Der Rest verteilt sich auf die Domänen, Forsten, Bergwerke, die Staatsdampfschiffahrt, Post, Telegraph und die sonstigen Staatsbetriebe.

Die nächstwichtige Einnahmequelle bilden die Steuern. Au Böllen, Aufwand- und Verfahrssteuern erhebt das Reich 1351, die Bundesstaaten 185 Millionen Mark, letztere außerdem an direkten Steuern 534 Millionen Mark.

Die fundierten Staatschulden beziehen sich zu Beginn des Rechnungsjahrs 1907 für die Bundesstaaten auf 12 887, für das Reich auf 3644 Millionen Mark, die schweidischen Schulden betragen insgesamt 233 Millionen Mark.

Hierbei ist die neueste Steigerung der Schulden des Reichs noch nicht berücksichtigt. Gegenwärtig ist die vierte Milliarde überschritten. Im übrigen mahnen diese Aufstellungen daran, wie gering der aus direkten Steuern entstehende Betrag in den deutschen Einnahmebudgets ist. Gleichwohl sträubt sich die beständige Masse aufs äußerste gegen erhöhte Beiträge.

kleine politische Nachrichten. Wie in Berliner Universitätskreisen verlaufen, hat der Kultusminister die Habilitation von Damen als Privatdozentinnen an den Preußischen Universitäten aus grundlegenden Erwägungen abgelehnt. — Das württembergische Kultusministerium veröffentlicht den Entwurf einer Volksschulnovelle. Der Entwurf sieht vor, eine Verlängerung der Ausbildungsdauer der Lehrer von fünf auf 12 Jahre, die Möglichkeit akademischen Studiums, die Errichtung einer besonderen evangelischen Oberschulbehörde für Bezirksschulaufsicht und Landaufsicht im Hauptamt mit einer Würde auf Grund akademischen Studiums. Die Oberschulaufsicht wird aller katholischen Funktionen entledigt. Die Gemeinden können die Volksschule von sieben auf acht Jahren ausdehnen. Die Schülerzahl wird drastisch begrenzt. — Die französische Deputiertenkammer hat mit 400 gegen 107 Stimmen den Gesetzentwurf betreffend die Legalisierung unehelicher Kinder angenommen. — Der englische König und die Königin haben die Reise nach Russland angeregt. — Die Zeitungsnachrichten, ein russisches Kriegsschiff habe in Samos Truppen gelandet und Fürst Kappassis sei von der Bevölkerung abgeführt worden, werden als unbegründet bezeichnet. — Die Deputierten der Schule haben den Griechen erklärt, die Unruhen der Griechen auf Samos würden nicht geändert werden. — In den letzten Tagen haben zwischen jordanischen Truppen und kroatischen Insurgenten eine Reihe von Gefechten stattgefunden, bei denen 372 Insurgenten getötet und 55 gefangen genommen worden sind. Die jordanischen Verluste sind nicht bekannt.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

Der Hochschulstreit.

Wien, 5. Juni. Sämtliche Wiener Rektoren und Dekane wurden heute zum Ministerpräsidenten berufen. Die Hörer der Akademie der bildenden Künste schlossen sich heute dem Ausstand der Hochschüler an. Infolge des Studentenstreits wurden die Vorlesungen an der Czernowitz University gleichfalls sistiert.

Wien, 5. Juni. Abgeordnetenhaus. In der fortgesetzten Spezialdebatte über das Budget führte Abg. Dr. Weiden-

hoffer bezüglich der Wahrnehmungsangelegenheit aus, die Form, in der Wahrnehmung gewisse Dinge in seiner Brusthöhre behandelt habe, sei geeignet, die Gefühle von vielen Leuten zu verleben. Er würde sich aber gegen die terroristische Habe der Akademie, die diesen Anlaß zu Angriffen auf die Autonomie der Universitäten ausnutzen. Man müsse der Studentenschaft eine Gewalt zusprechen. Dann werde der Generalstreik ein gutes Ende nehmen, auch Wahrnehmung in irgendeiner Weise erlebt werden. Nachteile Sparg

Schweiz.

Der Provor auf dem Bormarsch.

z. Der Luzerner Kantonsrat hat mit den Stimmen der Sozialdemokraten und Katholiken gegen die liberale die Regierungsvorlage betreffend den Provor angenommen. Danach wird die Proportionalwahl des Kantons- und Verfassungsrates obligatorisch, in den Gemeindebehörden facultativ eingeführt. In Gemeinden mit weniger als 600 Stimmberechtigten ist „der“ derjenigen berechtigt, die Einschaltung Stimmberechtigten haben 200 Stimmberechtigte das Recht, die Wahl zu stellen. Erklärt sich in der Abstimmung nur 1, der Stimmzettel zu stimmt, so wird das Proportionalwahlrecht angewandt werden. Da auch für den Gemeinderat (Magistrat) noch ebenfalls Abstimmung vorliegt kommt noch vor die Volksabstimmung, jedoch ist die Abstimmung am 10. Juni.

Deutschland.

Frankreich.

Er besitzt noch keine Informationen!

Paris, 5. Juni. Die in der Kammer eingebrachte Interpellation über die jüngsten Ereignisse in Nancy (Erlösung eines arbeitslosen Arbeiters durch Gendarmerie) wurde mit 435 gegen 24 Stimmen abgelehnt. Clemenceau erklärt, er habe noch nicht alle Unterlagen, die er zur Beantwortung braucht. Als den Zwischenfall: Es leben die Männer.

Nancy, 5. Juni. Heute fand die Beisetzung des getöteten Widerstandshelden statt. Etwa 200 Personen wohnten der Beisetzung bei; Zwischenfälle waren nicht zu verzählen.

Der Aufstand gegen Dreyfus.

Paris, 5. Juni. Die Untersuchung über das getötete Widerstandsheld auf Dreyfus hat ergeben, daß auch die erste Regel des Widerstandsheld auf Dreyfus verlegt hat. Die rechte Schule weiß einen blauen Stein auf. Der Untersuchungsrichter hat eine Handlung in der Nächte Gregorio vorgenommen.

Paris, 5. Juni. Der Kriegsminister Picquart wird, da die Autoren meldet, im heutigen Ministerrat den Vorfall mit Dreyfus zum Offizier der Ehrenlegion zu ernennen.

Ausland.

Ergebnis Marine-Debatten.

Petersburg, 5. Juni. Die Duma verhandelt heute über eine Interpellation wegen der Mißstände bei der Errichtung des Panzerkreuzers Kurland durch die englische Firma Vickers. Nach der Verleugnung des Ausschusses beschließt die Abgeordneten Balaschew, Swetzingow, Sawitsch und Djubinski die Machterhaltung aufs heftigste an. Unter allgemeiner Spannung erklärt der Chef des Marineministers, Admiral von Bortom, daß die Verantwortung bei dem früheren Marineministerium liegt. Nebenbei habe die Duma ein Interpellationsrecht nur wegen ungesehelter Handlungen; solche lagen aber nicht vor. Die Mitteilung der Panzerkonstruktion und der Zeichnungen für die Geschützgroße an die englische Firma sei kein Verstoß militärischer Geheimnisse, und das Ministerium sei dafür lediglich dem Kaiser verantwortlich. Diese Erklärung rief auf allen Seiten große Erregung hervor. Der Berichterstatter Novouski brachte gerichtliches Vorgehen gegen das gesamte frühere Marineministerium.

Nach Schluss der Debatte nahm die Duma die folgende, von den Rechten und dem Zentrum beantragte, vor dem Progreßisten und Rotabben gebilligte Übergangsformel an: Die Duma kann sich mit den Erklärungen des Vertreters des Marineministeriums nicht zufrieden geben und geht in Erwartung gründlicher Untersuchung der in der Interpellation erörterten Handlungen und gerichtlicher Belangen der Verteilung der im Vorigen verhandelten Handlungen nachgewiesen werden, zur Tagesordnung über.

Perfien.

Am Vorabend schlimmer Verwicklungen.

Der Kölnischen Zeitung wird aus Berlin telegraphiert: Sollte der Schah sich wirklich, wie man vermutet, in die russische Gesellschaft geflüchtet haben, so könnte dieser Schritt leicht einen Anlaß zu schweren Verwicklungen geben. Er würde von der Mehrheit des Parlaments vermutlich als die Annahme einer russischen Schuhpatriarchie gedeutet und bekämpft werden. Die Lage in Teheran und seiner nächsten Umgebung ist verworren und unklar. An der Grenze stehen russische Truppen zum Einrücken bereit; es läßt sich nicht leugnen, daß Perseien am Vorabend schlimmer Verwicklungen zu stehen scheint. Unter diesen Umständen mögen es anerkennen, daß der englische und russische Vertreter, wie man hört, sich bestmöglich bemüht, beruhigend zu wirken und ernste Verwicklungen fern zu halten.

Teheran, 5. Juni. (Telegramm des Berl. P. A.) Nachdem bekannt geworden war, daß der Schah unter so eigenartigen Umständen die Stadt verlassen habe, verbreitete sich das Gerücht, er bestünde bestimmt von seinen russischen Ratgebern, sich aus Perseien auf immer zu entfernen und sich nach Europa zu begeben. Das Parlament hätte ein Schreiben an den Schah und teilte ihm mit, falls er Perseien zu verlassen gedenke, werde man sofort einen neuen Schah ernennen. Der Schah antwortete, er wolle sich nur einige Tage aufzuhören der Mauern seines Palais erholen, werde in kurzer Zeit in die Stadt zurückkehren und dann Hand in Hand mit dem Parlament ziehen. Die Debatte steht beruhige Ruhe. Die finanzielle Lage des persischen Regierung wird zunehmend schwieriger. Die Regierung ist nicht instand, die Gehälter der europäischen Angestellten pünktlich zu bezahlen. Da die Kosten erschöpft sind, gibt die Regierung Schied auf die Finanzbank, die dort sehr unvorsichtig eingelöst werden. Das Finanzministerium beschäftigte, eine größere Truppenmasse mit der persischen Armee gewehrt, nach Herbeibringen zu entenden. Der Mann könne es aufwenden, um Geldmangel und ungenügender Kriegsausstattung des Körps. Bei einer auftretenden Unruhen ist das persische Militär gänzlich ungünstig, es sei fast einem Jahr das regelmäßige Exercieren eingestellt und die Disziplin stark gelockert ist. Für die Europäer ist hier vorläufig nichts.

Marocco.

Paris, 5. Juni. General d'Almade meldet, daß alle Tiere auf 10 Kilometer in der Runde, die jenseit bei Berbera gegen die persischen Truppen geschlagen haben, ihr in seinem Shout begrüßt hätten.

Paris, 5. Juni. In einem Briefe, der von dem Deputierten Mules Hosids an den Minister des Auswärtigen gerichtet wurde, de-

Sozialdemokr. Verein für den 4. Wahlkreis.

Deutscher Metallarbeiter-Verband

= Einzelmitgliedschaft Dresden u. Umg. =

Donnerstag den 11. Juni, abends 8 $\frac{1}{2}$, Uhr, im Trianon, Schützenplatz

General-Versammlung.

Tages-Ordnung:

- Das Reichs-Vereinigungsgebot und die Umgestaltung der Einzelmitgliedschaft Dresden in eine Verwaltungsstelle.
- Wahl der Ortsverwaltung.
- Wahl der Bezirks-Kommission.
- Gewerkschaftliches. — Debatte.

Bezirks-Mitgliederversammlungen

finden statt

Freitag den 12. Juni, abends 8 $\frac{1}{2}$, Uhr, im Restaurant Sächsischer Prinz, Schandauer Str. 11. Sonnabend den 13. Juni, abends 8 $\frac{1}{2}$, Uhr, im Restaurant Vier Jahreszeiten, Radebeul. Montag den 15. Juni, abends 8 $\frac{1}{2}$, Uhr, im Gasthof Gittersee. Dienstag den 16. Juni, abends 8 $\frac{1}{2}$, Uhr, in Watzles Etablissement, Mücken. Dienstag den 16. Juni, abends 8 $\frac{1}{2}$, Uhr, im Restaurant Deutsche Reichskrone, Königsbrüder-Straße.

Mittwoch den 17. Juni, abends 8 $\frac{1}{2}$, Uhr, im Restaurant Sächsischer Wolf, Deuben. Donnerstag den 18. Juni, abends 8 $\frac{1}{2}$, Uhr, im Restaurant Musenhalle, Löbtau, Kesselsdorfer Straße 17.

Tagesordnung in allen Versammlungen:

- Das Reichs-Vereinigungsgebot und die Umgestaltung der Einzelmitgliedschaft Dresden in eine Verwaltungsstelle.
- Gewerkschaftliches. — Debatte.

Der Eintritt in die Versammlungen ist nur gegen Vorzeigung des Mitgliedsbuches gestattet.

Es ist Pflicht aller Mitglieder, in diesen wichtigen Versammlungen zu erscheinen!

Der Einberufer.

Ausnahme-Angebot! Nur von Montag den 8. bis Sonntag, 14. Juni einschl. Photographie!

Jedem, welcher bei mir während dieser Zeit eine Aufnahme machen lässt, gleichviel ob Visit oder Kabinett od. ein anderes Format, liefere ich bei gleichzeitiger Bestellung nach der Aufnahme u. bei Bezahlung von nur 50 Pf. 1 Salon-Bild (echt Dromsilber) auf Zierfotop, 30/36 groß, als Beigabe.

12 Sitz R. 1.80
12 Kabinett - 4.80
und höher.

Photogr. Atelier J. Fuchs, 16 Waisenhausstr. fast Ecke Prager Str. (Straßenbahnhaltestelle).

Zweck dieses Angebots ist, weite Kreise zu photogr. Aufnahmen zu veranlassen, damit man sich von der lauf. Ausführung der Photographien überzeugen kann.

2. Feiertag u. Sonntag v. 11-4 Uhr geöffnet
1. Feiertag geschlossen.

Deutscher Metallarbeiter-Verband.

Zahlstelle Mügeln und Umg.

Donnerstag den 11. Juni, abends 8 $\frac{1}{2}$, Uhr

Gr. Metallarbeiter-Versammlung

(1. General-Versammlung)
im Alten Gasthof, Mügeln (Rath.)

Tages-Ordnung:

- Das Reichs-Vereinigungsgebot und die Umgestaltung der Einzelmitgliedschaften unseres Verbandes in Sachsen zu Ortsverwaltungen.
- Wahl einer Ortsverwaltung.
- Sonstige Verbandsangelegenheiten.

Bei der Wichtigkeit der Tagesordnung ist es Pflicht aller Kollegen, in dieser Verkündung zu erscheinen. Nur ist nur gegen Vorzeigung des Mitgliedsbuches. Die Führung einer Präsenzliste wird ergeben, wer selbst solchen wichtigen Angelegenheiten sein Interesse entgegenbringen vermag.

Der Bevollmächtigte.

Freitag-Sonnabend und 3. Feiertag: Bürozeit von 8-4 Uhr.

Kaninchenzüchter-Verein im Plauenschen Grund und Umgegend.

1. 2. und 3. Pfingstfeiertag, im "Gästehaus" zu Hainsberg

10. lokale Kaninchen-Ausstellung

verbunden mit

Prämierung und Verlosung.

Zu zahlreichem Besuch sind alle Liebhaber, Freunde und Gläubiger der Kaninchenzucht hiermit herzlich eingeladen.

Das Komitee.

Café Kosche Gute, der Preis ist Ausschank frechen eingestellt. Elektro-ventilation. Erstklassig. Biere.

Kesselsdorfer Str. 42 (Iris & Friedhof) Franzö. Billard. Tag u. Nacht geöffnet! Den Friedhof-Besuchern bestens empfohlen!

Sonntag den 21. Juni, im Linckeschen Bad

Kreis-Sommerfest

Grossartige Unterhaltungen für jung und alt.

Zahlreiches Erscheinen der Genossen und Genossinnen erwartet

Der Vorstand.

Restaurant

Dorstmann

empfiehlt zu den Feiertagen keine freundl. einger. Lokalitäten nebst Betriebszimmern bestens. Angen. Familien-Ruhestoffl. ff. Biers. Gute Küche. Spez.: Schinken in Bröteli. Zahlr. Zuspruch leben entgegen Max Dorstmann u. Frau.

Restaurant

Ernst Pfeifer

Stephaniestr. 66, Ecke Jakobsgasse empfiehlt keine freundl. Lokalitäten einer geneigten Beachtung. Betriebszimmer und einige Tage frei.

Restaurant

Port-Ecke

77 Pfotenauerstr. 77

Täglich:

Gr. Künstler-Konzert

? Franz Mütze ?

Schmiede-Herberge

Jakobsgasse, Ecke Röhrholzgasse.

Betten zu 30 und 50 Pf.

Renoviert!

Schröters Restaurant

Stephaniestr. Ecke Blasiusgasse empfiehlt sich angelehnkt.

Garten-Restaurant

Vergissmeinnicht

Trachenberger, Marienhofstr. 76.

Wir empfehlen

allen Partei- und Gewerkschaftsgenossen von Dresden und Umgegend und des Plauenschen Grundes folgende

Barbier- u. Frisier-Geschäfte

sur steten Benutzung und bitten um scharke Beachtung in diesen wie in allen anderen Geschäften des von der Organisation verausgabten Plakats mit der Aufschrift: Die Arbeitsbedingungen in meinem Geschäft sind geregt.

Verband der Friseurgehilfen Deutschlands.

Bewilligt haben in:

Dresden-Alstadt:

Petzold, Postierstraße 18.
Saalmann, Ammonstraße 42.
Priesse, Waustr. 54.
Richter, Schönstr. 22.
Kirch (ohne), Windmühlenstr. 13.
Bühl (ohne), Waustr. 57.
Strangfeld (Rath.), Schönfeldstr. 15.
Kallinowsky (Rath.), Leipziger Str. 26.

Dresden-Pieschen:

Sperling (ohne), Oldenbar Str. 33.
Busak, Hobelstaller Str. 24.
Fischer, Rondeletstr. 34.
Lange, Torgauer Str. 10.
May, Leipzigstr. 150.
Herzog (ohne), Leipziger Str. 10.
Banks (Rath.), Torgauer Str. 36.

Trachen-Trachenberge:

Richter, Großenbothe Str. 12.
Lippmann, Jubiläumsstr. 2.
Sellert, Leipzigstr. 159.
Kowalewsky, Marienstraße 67.
Elseneich (Rath.), Goethestr. 111.
Heinzmann, Trachenberger Str. 33.

Uebigau:

Franz verm. Witzki, Reichenstr. 1.

Neu-Kaditz:

Kleineldam, Renteckstr. 18.

Radebeul:

Hirsch, Gorbitzstr. 10.
Saat, Gorbitzstr. 2.

Böhla:

Wurzel, Bautzner Str. 18.

Coschütz:

Tollet, Schulstraße 1.

Lawicka (ohne), Dresden Str. 1.

Gittersee:

Heine (Rath.), Gitterseer Str. 12.

Steinert (ohne), Dresden Str. 2.

Döhlen:

Büttner (ohne).

Franz verm. Weidner.

Dötzschen:

Lassmann (ohne).

Potschappel:

Knorr, Rennsteiger Str. 16.

Hoppe, Dresden Str. 16.

Deuben:

A. verm. Heissner, Deubener Str. 7.

Meyer, Döhlener Str. 14.

Leubnitz:

Klopisch, Schillerstraße 3.

Trainow, Dresden Str. 30.

Holsig, Krönigstraße 8.

Niederhäslach:

Franz Höhler.

Hainsberg:

Schlieke, Dresden Str. 20.

Diese Liste bitte aufzubewahren!

Herrner wolle man jeden Nachtrag in der Dresden Volkszeitung beachten.

Owwohl es in diesem Jahr weniger bewilligte Betriebe sind, um ca. 100, so wollen wir hoffen, dass durch Beachtung unserer Plakate bald neue Bewilligungen folgen werden.

Darum Genossen, ob an den kleinen Gewerbetrieben mehr Sollziehdienst.

Die Lohnkommission.

Erbgericht Klotzsche.

Zum zweiten Feiertag:

Feine Ball-Musik.

Karussell- und Schaukelbelustigung.

Es läuft ergebnis ein

R. Höhler.

Bei der Firma Bergmann & Co., Radebeul, liegt unter heutigen Blätter ein Prospekt ihrer weltberühmten Stroh- und Blechmusik-Saiten mit einer großen Nagel-Zug-Saiten über deren vorzügliche Wirkung bei, den wir allzeitigen Bedürfnung empfehlen.

Robert Gräf & C. Dresden.

Bewilligt für den Infanterie:

Reinholt Gießler, Dresden.

Druck und Verlag von Raben & Romp, Dresden.

Ob Sonnenschein, Wetterorschlag,

kommen, was kommen mag: Au den Feiertagen in der Linde

in Nausslitz Grosses Freikonzert. ff. Woffa

und selbstgebasteten Kuchen.

N.B. Für Wandern, Sommerfest (Kauf frei!), Treffpunkt zu Partien

in der herrlichen schattige Gärten wie geschaffen.

Reichshallen

Palmstrasse 13, 1 Minute vom Postplatz.

Pflanzsonnenabend, Sonntag, Montag und Dienstag

Grosses Kabarett

der Dresdner Ehrenhaus-Sänger.

Zum Totlachen. Egal Spass.

Sonntag findet das Kabarett im großen Saale statt. Ernst Binder.

Restauration

Alfred Haufe</

Zoologischer Garten.

Nur auf kurze Zeit

Karl Hagenbecks grosse Völkerschau

„Die Gallas“

10 Personen, Männer, Frauen und Kinder, mit vielen Tieren.
Täglich Vorstellungen: vorm. 11, 12, nachm. 1, 4, 5 und 6 Uhr.
Tribünenstühle: Erwachsene 25 Pf. u. Kinder 10 Pf.

Am den beiden Pfingstfeiertagen, von nachmittags 5 Uhr ab:
Grosses Konzert

von der Kapelle des Rgl. Sächs. 1. (Leib) Grenad.-Regts. Nr. 100.
Eintrittspreise: Erwachsenen 50 Pf., Kind 30 Pf., Kinder 20 Pf.

Die Direktion.

Naturheil-Verein Schmiedeberg

und Umgegend.

Unseren Mitgliedern und Freunden zur gefl. Kenntnis,
dass unser

Licht-Luft-Bad

soweit fertiggestellt worden ist, dass es vom 6. Juni ab be-
nutzt werden kann. Eintrittskarten und Schlüssel sind im

Gasthaus Buschmühle zu entnehmen.

Einer regen Benutzung sieht entgegen. Der Vorstand.

Am 1., 2. und 3. Feiertag

Grosse Kaninchen-Ausstellung

in der Goldenen Krone, Döllschen.

Das Ausstellungs-Komitee.

Fröhliche Pfingsten!

Damms Gasthof Unterweissig.

1. Feiertag: 3 grosse Frei-Konzerte

Vorm. 6 Uhr — Vorm. 11 Uhr — Nachm. von 3 Uhr an.

2. Feiertag: Garten-Freikonzert u. Ballmusik

Schnellige Mußk. — Es werden nur die schönsten Tänze gespielt.
Großer Gastamietengarten mit schöner Branda. — Herrliche Aussicht in das
Erzgebirge. — Neuvierte Lokalitäten. — Gute Küche und Keller. — Hohe
Bedienung. — Gebreiten Touristen und Ausflüglern mein Erholungsheim
bestens empfohlen, bittet um gütigen Besuch. Martha Damm.

Göthegarten Blasewitz

2. Pfingstfeiertag:

4 Uhr nachm. — Zwei Konzerte — 8 Uhr abends

Walhalla-Sänger

Kunstgesang

Zum 150. Male die tolle Originalburleske:

Einquartierung. Zum Schluss: 15 Minuten in Vertretung.

Reservierter Platz 75 Pf. im Vorwerk, ja d. Kasse 1 M. 2. Platz 50 Pf. im

Vorwerk, ja d. Kasse 60 Pf. — 3 Stück Familienkarten 1 M. 20 Pf.

Grundschlösschen Mockritz

Herrlichster Aufenthalt.

Um gütigen Aufpruch bittet

M. Hager.



Weltemühle

Kennitz-Dresden.

Am 1. und 2. Pfingstfeiertag

6 grosse Künstler-Konzerte.

Anfang 6 Uhr früh.

Gasthof Gittersee.

Sonntag den 1. Feiertag

Nachm.: Gr. Garten-Freikonzert. Abends: Bobes Sänger. Anfang 8 Uhr.

2. und 3. Feiertag

Grosse öffentliche Ballmusik.

Restaurant Eintracht

Dresden-Mickten
Winterstrasse 12

empfiehlt seine freundlichen Lokalitäten einer geneigten Beachtung.

Ausschank nur bester Biere!

Hochachtungsvoll Paul Koch und Frau.

Am Eingang der sog. Micktener Alpen.

Fröhliches Pfingstfest

wünschen ihren werten

Gästen, Freunden und

Bekannten

Paul Bobe und Frau, Restaurant

Florastraße 18, Greifberger Straße.

Restaurant Haussitzer Höhe.

Empfiehlt meine Lokalitäten sowie meinen schönen

Garten dem werten Publikum einer geselligen Beachtung.

Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.

Hochachtungsvoll Wilhelm Schinner.

Kosts Gasthaus

Greifberger Platz

Sonnabend, Sonntag, Montag

Grosser Konzert-Abend.

Lo komotive

Güterbahnhofstraße 22.

Tag u. Nacht geöffnet!

Hochfeine Biere! Vorzügliche Speisen!

Hochachtungsvoll Maximilian Schöpke.

Gasthof Birkigt.

Sonntag den 7. Juni (1. Pfingstfeiertag)

Aufstellen der überall beliebten

Weber-Sänger

Erstklassige Herrengesellschaft Inhaber des Kunsttheaters
mit nur neuem hochkomischen Programm.

Einsatz 7 Uhr. Lachen ohne Ende. Anfang 8 Uhr.

Am 3. Pfingstfeiertag

Gasthof zur gold. Krone

Klein-Zschachwitz.

In beiden Vorstellungen das überall mit stürmischen Beifall auf-
genommene „Original“-Gesamtspiel

Der auferstandene Leutnant.

Einsatz 7 Uhr. Jeder muss lachen! Anfang 8 Uhr.

Achtung!

Maurer Dresdens!

Kollege Eissler empfiehlt seine Restaurationsräume allen
Vereinen und Gewerkschaften zur geselligen Benutzung. Schön
Vereinszimmer, 40 bis 50 Personen fassend, mit Pianino, einige Tage
in der Woche noch frei.

Hochachtungsvoll Kollege Eissler u. Frau, Marschnerstr. 34.

Gasthof Stetzsch.

Sonntag den 1. Pfingstfeiertag: Grosses humoristisches
Gesangskonzert, ausgeführt von den berühmten Krause-
Sängern des Plauenschen Grundes. Wer lachen will, der komme.

Anfang 7,8 Uhr. Eintritt 50 Pf., im Vorverkauf 40 Pf.

Am 2. Feiertag, von 4 Uhr an: Feine Ballmusik.

Am 3. Feiertag: Grosses Kunst- und Reigenfahren

mit feinem Ball vom Radfahrverein Frei Radler, Siegitz.

Es lädt ein O. Pscheidt.

Hase's Theater

Dresden-Löbtau, Crispi-Platz

Während der Pfingstfeiertage ein Sensationsprogramm,
wie hier noch nicht gesehen.

— Besonders hervorzuheben:

Das Gespenst des Schlosses

Prachtvoll kostümiert! Ein Schlager allerersten

Ranges! Soeben eingetroffen aus Paris!

Neu! Einzig in Dresden! Der neue Kühlapparat

ist fertiggestellt. Einziges Theater in Dresden, das mit Kühlapparat aus-

gestattet. Keine Wärme, keine Hitze, sondern angenehmer, fröhlicher Aufenthalt.

Um zahlreichen Aufpruch bittet

Die Direktion.

Hopfenranke

früher Hopfenblätte

Dresden - Löbtau.

Renoviert.

Regelbahn noch einige Tage frei.

Hochachtungsvoll E. Falten.

Restaur. zur Turnhalle

Cossebaude.

Bringen unsere freundlichen Lokalitäten mit schwungvollen Gärten in

empfehlende Erinnerung.

Hochachtungsvoll Hugo Schöne u. Frau.

Saal frei!

Hosterwitz bei Villnich

Gasthaus z. Kronprinz.

Eidet. Bahnhof Bergstr. b. modisch 1 Uhr.

Gasthof goldn. Anker

Laubegast.

Gr. schöner Garten, automat.

Kaffee und Tee, Regelbesetzung, herrl.

Saal mit Theaterbühne, freundl.

Gast u. Vereinszimmer, Endstation

der Straßenbahn, Dampftrichter-
Warteckbahn, Teleph. Am Niederdrößig.

Mr. 2813. Tel.: Ernst Müller.

Gasth. Großschachwitz

2. Pfingstfeiertag

Gr. Ballmusik.

Es lädt ein T. Lorenz.

Gasthof Possendorf

2. Feiertag von 4 Uhr an

Feiner Ball

Um zahlreichen Besuch bittet

G. Völkner.

Gasthof Gommern

2. Pfingstfeiertag

Gessl. Ballmusik.

Es lädt ergebnist ein

Th. Leuwold.

Dr. Riemers Restaur.

Kreuzberger Straße 45

hält sich bestens empfohlen. Brächt-

voller Eleganz. Amerikanisch bestens

gesegte Biere.

Warum

scheitert jetzt jeder Arbeiter sein Rad

für Reparatur und kauft seine Be-

hörde nur noch im Löbtauer

Fahrradhändler bei Krause-

Karla, nur Löbtauer Str. 92.

Grösstes Spezial-Geschäft am Platz.

G. R. Klemm, u. C. Sieg, Sieg, G. R.

G. R. Klemm, u. C. Sieg, Sieg, G. R.

G. R. Klemm, u. C. Sieg, Sieg, G. R.

G. R. Klemm, u.

Ühlau
 rück.
 : Wettiner-
 asse 20, I.
 endliche Schauspielerin.
 erhalt 6 Pr. 100.
 ahme.
 eidenau u. Ull.
 aren-Geschäft
 is-a-vis der Staats-
 acht und unterrichten
 Eddy Rendel.
 das Ideal
 des Radlers
 egelstr. 19.
 im Hause sich
 unte
 eine:
 PTT
 -Stoffe
 ern, Blusen usw.
 auswahl.
 re Muster.
 Gold - Silber.
 Ernst Venus
 Kanzlei 23.
 bet 1882.
 ngsten
 credit!
 Zahlungen!!
 Boten
 ben-Garderobe
 waren
 Blaufärberei und
 anungen von 12
 tag an nur bei
 ammer
 sse 14, I. Et.
 barchent
 und, und befreit
 d. Apparate her-
 leichen, reagieren
 ter 3,20 R.
 essel
 enen hergestellt,
 es, leicht nach-
 vorzuhängen für
 e. Aufbewahrungs-
 ter 4,00 R.
 uran-Muttergottes
 id, Christi 1.
 von Jelita,
 Schützenfesten,
 n. Gedächtnis.
 Ausflüsse
 zuröhre
 gerissenheit,
 erpend.
 lieberatrit.
 elmberg,
 ndiger.
 Et. 32, 2

2. Beilage der Dresdner Volkszeitung.

Rk. 129.

Dresden, Sonnabend den 6. Juni 1908

13. Jahrgang

Sächsischer Landtag.

II. Sitzung.

128. Sitzung vom 5. Juni 1908.

Zum ersten Punkt der Tagesordnung: Mitteilungen und Beschlüsse über die Ergebnisse des Vereinigungsverfahrens, wird kurz gemeldet, daß die Erste Kammer allen Beschlüssen der Zweiten Kammer beigetreten sei.

Es tritt eine längere Pause ein, weil die Erste Kammer den Etat noch nicht erledigt hat.

Nach fast 1½stündigen Wartens sind die Paars endlich fertig, berabschiedet werden. Es wird nach einem kurzen Bericht des Abg. Hänsel bei Kapitel 110, Reservefonds, die Einführung statt mit 479 807 M. mit 1 409 525 M. genehmigt.

Es folgt nun die Verabsiedlung des Finanzgesetzes auf die Jahre 1908 und 1909. Danach werden auf Grund des verabschiedeten Gesetzes die Einkommens- und Gesamtaufgaben für jedes Jahr 1908 und 1909 auf die Summe von 346 214 925 M. festgestellt.

Das Gesetz über die vorläufige Besteuerung der Steuern und Abgaben wird dadurch für erledigt erklärt.

Es tritt abermals eine Pause ein.

Danach wird die ständische Schrift, eine zusammenfassende Darstellung der Staatsverfassung, vorgelesen und genehmigt.

Nach einer weiteren Pause wird das Assekutionsbefreiungsgesetz vorgelesen. Nach dieser Formalität ist man am Schluss angelangt.

Nächste Sitzung 28. Oktober. Tagesordnung: Einige Eisenbahnpetitionen und andere Eingaben.

Anfangs sollte die erste Sitzung nach der Verlegung am 27. Oktober stattfinden, an dem Tag findet aber die Einweihung des Meißner Doms statt, an der die Stände beteiligt sind. Es gilt daher der 27. Oktober nur als Einberufungstag.

Mit dem üblichen Wunsche des Präsidenten wird die Sitzung geschlossen.

Gewerkschaftliche Arbeiterbewegung.

Zum festen Kongress der Gewerkschaften Deutschlands.

Die Delegierten, die ihre Mandate noch nicht an das Vorsitzende Bureau des Hamburger Gewerkschaftskongresses übertragen haben, werden dringend erinnert, dies unverzüglich zu tun, weil sonst nicht darauf zu rechnen ist, daß allen Delegierten eine ihnen wünschende Wohnung besorgt werden kann.

Auch die Delegierten, die sich selbst eine Wohnung beschaffen wollen und auf die Vergabe einer solchen durch das Vorsitzende verzichten, müssen ihre Mandate an die angegebene Adresse senden.

Nur den Delegierten, die sich beim Vorsitzenden gemeldet haben, werden vor ihrer Abreise von der Heimat der von dem Vorsitzenden herausgegeben Wegweiser durch die freie und Hansestadt Hamburg und die Provinz Sachsen, die dem Gewerkschaftskongress vorgelegt werden, zugestellt.

Die Verbindung dieses Materials erfolgt spätestens am Freitag den 12. Juni. Bis dahin muß spätestens die Meldung bei dem Vorsitzenden erfolgt sein. Die Adresse desgleichen ist:

R. Henze, Hamburg 1, Belsenbinderhof 57, Zimmer 5.

Während der Ankunft der Delegierten befindet sich das Vorsitzende im großen Saale des Gewerkschaftshauses, der gleichzeitig Empfangslokal für die Delegierten ist. Diese können dort gegen Übereilung ihrer Mandate ihre Delegiertenkarte in Empfang nehmen. Zum Empfang der Delegierten befinden sich von Freitag den 10. Juni, früh ab Verteiler des Vorsitzenden am Hauptbahnhof in Hamburg, die an roten Rosenfelder erstaunlich sind.

Es werden, abgesehen von den Delegiertenkarten, solche Zutrittskarten für die Vertreter der Presse und für solche Gäste, die den Verhandlungen des Kongresses während der ganzen Dauer bewohnen wollen, von dem Vorsitzenden in dem Empfangslokal ausgegeben. Diese Karten werden auf den Namen des Inhabers ausgestellt und ist deren Empfangnahme spätestens am Tage vor Beginn der Kongressverhandlungen dringend geboten.

Weitere Zutrittskarten für Jünger sind an die Hamburger Gewerkschaften prozentual verteilt worden und können diejenigen von Gewerkschaftsmitgliedern und erwachsenen Angehörigen ohne weitere Formalitäten benutzt werden. Diese Karten gelten nur für den betreffenden Verhandlungstag, auf dessen Datum sie lautem.

Außerdem sind noch Zutrittskarten in beschränkter Anzahl beim Vorsitzenden zu haben, die an Organisierte und sonstige Personen verabfolgt werden; an letztere nur, nachdem sie ihren Namen in eine hierzu ausgetragte Liste eingetragen haben.

Land.

Der Kampfonds des Metallarbeiter-Verbandes.

Die Abrechnungen der Vorsitzenden des Deutschen Metallarbeiter-Verbandes für 1907 sind nun im Hauptbüro in Stuttgart ebenfalls zusammenge stellt worden. Das Resultat ist: Gemeinschaftsbeitrag im Jahre 1906 4 607 166,06 M. Die Reineinnahme war 3 765 491,10 M., die sich zusammensetzt aus 20 Proz. der Verträge 1 803 514,97 M. lokalen Betriebsförderungen 1 479 085,68 M. sonstigen Einnahmen 482 800,45 M. Die Ausgaben betrugen 3 033 831,19 M., darunter für Unterhaltungswesen 23 359,22 M. Erwerbs-

Königl. Grosser Garten.
Frances Etablissement
(früher Martin).

Jeden Dienstag von abends 17 Uhr an

Grosses Militärkonzert
ausgeführt von der Kapelle des 2. Regt. Zügl. Grenadier-Bes. Nr. 101. Direktion: L. Schröder.

Eintritt 10 Pf.

Dienstag den 16. Juni:

Das Karlsruhe Schlachtfestboulevard. Außerdem: Gr. Gefangen-aufführung des Gefangenvereins Phönix.

Es haben ergreifend ein

Ferd. Franke.

Restaurant zum Jagdhof
Ecke Jagdweg und Greifberger Straße.

Geschätztes unsere vorzüglichste Bier, als: 1. Altmühler Altien, W. Weideberger Pilsner und F. Böckelkoch's Lager. Vorzügliche Speisen zu billigen Preisen.

Angenehmer Gartenaufenthalt mit Marquisen.

Reichliches Bier zu erwarten Franz Wolf und Frau.

Lohnunterstützung 62 641,65 M., Streikunterstützung 50 1056,26 M., Gemeinschaftsunterstützung 51 225,78 M. Der Kostenbestand am Ende des Jahres war 1 733 434,87 M. Das Gewinnvermögen des Deutschen Metallarbeiter-Verbandes ist also erheblich größer als es unsere Haushaltsermittlung (Nr. 16) ausweist.

Es betrug bei

der Hauptfasse . . . 4 034 471,49 M. 2 599 670,99 M.
den Vorsitzenden . . . 1 573 434,87 . . . 841 764,96 . . .

Gesamtvermögen . . . 5 006 906,36 . . . 3 441 415,95 M.

Die Zunahme des Vermögens betrug bei

der Hauptfasse . . . 1 433 820,50 M.

den Vorsitzenden . . . 731 660,91 . . .

Gesamtzunahme . . . 2 165 490,41 M.

2. Ries vom Streikbrecher.

Im Heroldshof bei Nürnberg wurde der Maurer Heid von seinem Berufskollegen Wedel mit einer Pute über den Kopf geschlagen, doch er ist bislang blutig blieb. Heid ist im Keller. Er macht Ansprüche, der jedoch keine Folge gesunden wurde. Dafür bekam er aber eine Anklage wegen eines Vergehens seines Sohnes. Damals standen nämlich jünglich die Maurer in einer Polizeibewegung, und eben jünglich gehörte der schlagfertige Heid zu den Arbeitsmobilisten. Obwohl während des ganzen Aktes kein Wort von der Lohnbewegung gefallen war, sollte Heid durch die obenerwähnte Anklage am Strick haben ziehen wollen! Das Schöpfwerk Erlangen musste auf Freiheitserklärung verzichten, aber das soll jetzt wieder einmal mit vollem Deutschtum feiern. Schöpfwerk Befreiungserklärung erhoben werden.

Maifeier und Hamburger Gewerkschaftsbundes.

g. Mit dieser Frage beschäftigten sich die vereinigten Gewerkschaften Nürnbergs. Nach erstaunlicher Diskussion wurde beiderseits ein Bureau des Hamburger Gewerkschaftsbundes folgende Resolution zu übermitteln: „Die Delegierten der Gewerkschaften Nürnbergs haben sich einstimmig dafür ausgesprochen, daß die Mitarbeiter, die von der Gewerkschaftsleitung mit dem Vorsitzenden vereinbarten Form unmöglich durchgeführt werden kann. Die einzelnen Leute können nicht das Risiko tragen, das ihnen durch die Beleidigung auferlegt wird. Deutlich bedeutet dieser Bildung die Bekämpfung der Arbeitsschule am 1. Mai. Sie verlämmten Delegierten der Nürnberger Gewerkschaften verleihen nicht die Schwere, welche die Mitarbeiter ihnen bisher den Gewerkschaften und der Partei verleiht hat. Die Gewerkschaftsbüro für beide dehnen ausmaßen eine klare Stellungnahme vom Gewerkschaftsbundes in Hamburg und eine einheitliche Kundgebung entweder für oder gegen die Arbeitsschule am 1. Mai, mit der Worte, daß im Falle der Beleidigung im Rahmen der Beleidigung des Gewerkschaftsbundes mit dem Gewerkschaftsbund nicht alle Gewerkschaften untergeordnet sind.“ Der Streit der Gewerkschaften ist nicht so dünn wie die Arbeit.“ Da die sehr stark bedeute Verhandlung hauptsächlich aus Anhängern des Bergarbeiterverbands bestand, so kann man sich denken, daß die Mitteilung häufig mit gewisser Heiterkeit und Handelsklaustrophie aufgenommen wurde, daß ich wiederholte als Junge von neuem diese Behauptung in den Saal wirte. Hoffentlich zieht er die Konsequenzen aus dieser Gewissheit und will wieder einmal mit vollem Deutschtum aus dem Gewerkschaftsbundes erneut die Gewerkschaften und die Gewerkschaftsbüro aufzugeben.

Alte gewerkschaftliche Radrennen. Das so genannte Radrennen befand sich in einem Atembeispiel. Der Radrennenmeister in Mannheim haben darüber nichts zu sagen, sondern dort nicht alle Gewerkschaften untergeordnet sind. Der Streit der Gewerkschaften ist durch Gewerkschaften bestimmt, die in verschiedenen Formen fort. Die Erfahrung der Gewerkschaften von der Bekämpfung des Streiks ist ungünstig. Die Gewerkschaften der Gewerkschaften sind dabei am Ende am weitesten wegen Sicherheiten ihrer Handlung eingeschränkt — in den vorliegenden Tagen Schulen, Museen, Ausstellungen, Festivals, Konzerte, Theater, Opern, Konzerte, Klubs, Ausstellungen, Ausstellungsorten und so weiter sind durch Gewerkschaften untergeordnet. Der Streit der Gewerkschaften ist durch Gewerkschaften bestimmt, die in verschiedenen Formen fort. Die Erfahrung der Gewerkschaften von der Bekämpfung des Streiks ist ungünstig. Die Gewerkschaften der Gewerkschaften sind dabei am Ende am weitesten wegen Sicherheiten ihrer Handlung eingeschränkt — in den vorliegenden Tagen Schulen, Museen, Ausstellungen, Festivals, Konzerte, Klubs, Ausstellungen, Ausstellungsorten und so weiter sind durch Gewerkschaften untergeordnet. Der Streit der Gewerkschaften ist durch Gewerkschaften bestimmt, die in verschiedenen Formen fort. Die Erfahrung der Gewerkschaften von der Bekämpfung des Streiks ist ungünstig. Die Gewerkschaften der Gewerkschaften sind dabei am Ende am weitesten wegen Sicherheiten ihrer Handlung eingeschränkt — in den vorliegenden Tagen Schulen, Museen, Ausstellungen, Festivals, Konzerte, Klubs, Ausstellungen, Ausstellungsorten und so weiter sind durch Gewerkschaften untergeordnet. Der Streit der Gewerkschaften ist durch Gewerkschaften bestimmt, die in verschiedenen Formen fort. Die Erfahrung der Gewerkschaften von der Bekämpfung des Streiks ist ungünstig. Die Gewerkschaften der Gewerkschaften sind dabei am Ende am weitesten wegen Sicherheiten ihrer Handlung eingeschränkt — in den vorliegenden Tagen Schulen, Museen, Ausstellungen, Festivals, Konzerte, Klubs, Ausstellungen, Ausstellungsorten und so weiter sind durch Gewerkschaften untergeordnet. Der Streit der Gewerkschaften ist durch Gewerkschaften bestimmt, die in verschiedenen Formen fort. Die Erfahrung der Gewerkschaften von der Bekämpfung des Streiks ist ungünstig. Die Gewerkschaften der Gewerkschaften sind dabei am Ende am weitesten wegen Sicherheiten ihrer Handlung eingeschränkt — in den vorliegenden Tagen Schulen, Museen, Ausstellungen, Festivals, Konzerte, Klubs, Ausstellungen, Ausstellungsorten und so weiter sind durch Gewerkschaften untergeordnet. Der Streit der Gewerkschaften ist durch Gewerkschaften bestimmt, die in verschiedenen Formen fort. Die Erfahrung der Gewerkschaften von der Bekämpfung des Streiks ist ungünstig. Die Gewerkschaften der Gewerkschaften sind dabei am Ende am weitesten wegen Sicherheiten ihrer Handlung eingeschränkt — in den vorliegenden Tagen Schulen, Museen, Ausstellungen, Festivals, Konzerte, Klubs, Ausstellungen, Ausstellungsorten und so weiter sind durch Gewerkschaften untergeordnet. Der Streit der Gewerkschaften ist durch Gewerkschaften bestimmt, die in verschiedenen Formen fort. Die Erfahrung der Gewerkschaften von der Bekämpfung des Streiks ist ungünstig. Die Gewerkschaften der Gewerkschaften sind dabei am Ende am weitesten wegen Sicherheiten ihrer Handlung eingeschränkt — in den vorliegenden Tagen Schulen, Museen, Ausstellungen, Festivals, Konzerte, Klubs, Ausstellungen, Ausstellungsorten und so weiter sind durch Gewerkschaften untergeordnet. Der Streit der Gewerkschaften ist durch Gewerkschaften bestimmt, die in verschiedenen Formen fort. Die Erfahrung der Gewerkschaften von der Bekämpfung des Streiks ist ungünstig. Die Gewerkschaften der Gewerkschaften sind dabei am Ende am weitesten wegen Sicherheiten ihrer Handlung eingeschränkt — in den vorliegenden Tagen Schulen, Museen, Ausstellungen, Festivals, Konzerte, Klubs, Ausstellungen, Ausstellungsorten und so weiter sind durch Gewerkschaften untergeordnet. Der Streit der Gewerkschaften ist durch Gewerkschaften bestimmt, die in verschiedenen Formen fort. Die Erfahrung der Gewerkschaften von der Bekämpfung des Streiks ist ungünstig. Die Gewerkschaften der Gewerkschaften sind dabei am Ende am weitesten wegen Sicherheiten ihrer Handlung eingeschränkt — in den vorliegenden Tagen Schulen, Museen, Ausstellungen, Festivals, Konzerte, Klubs, Ausstellungen, Ausstellungsorten und so weiter sind durch Gewerkschaften untergeordnet. Der Streit der Gewerkschaften ist durch Gewerkschaften bestimmt, die in verschiedenen Formen fort. Die Erfahrung der Gewerkschaften von der Bekämpfung des Streiks ist ungünstig. Die Gewerkschaften der Gewerkschaften sind dabei am Ende am weitesten wegen Sicherheiten ihrer Handlung eingeschränkt — in den vorliegenden Tagen Schulen, Museen, Ausstellungen, Festivals, Konzerte, Klubs, Ausstellungen, Ausstellungsorten und so weiter sind durch Gewerkschaften untergeordnet. Der Streit der Gewerkschaften ist durch Gewerkschaften bestimmt, die in verschiedenen Formen fort. Die Erfahrung der Gewerkschaften von der Bekämpfung des Streiks ist ungünstig. Die Gewerkschaften der Gewerkschaften sind dabei am Ende am weitesten wegen Sicherheiten ihrer Handlung eingeschränkt — in den vorliegenden Tagen Schulen, Museen, Ausstellungen, Festivals, Konzerte, Klubs, Ausstellungen, Ausstellungsorten und so weiter sind durch Gewerkschaften untergeordnet. Der Streit der Gewerkschaften ist durch Gewerkschaften bestimmt, die in verschiedenen Formen fort. Die Erfahrung der Gewerkschaften von der Bekämpfung des Streiks ist ungünstig. Die Gewerkschaften der Gewerkschaften sind dabei am Ende am weitesten wegen Sicherheiten ihrer Handlung eingeschränkt — in den vorliegenden Tagen Schulen, Museen, Ausstellungen, Festivals, Konzerte, Klubs, Ausstellungen, Ausstellungsorten und so weiter sind durch Gewerkschaften untergeordnet. Der Streit der Gewerkschaften ist durch Gewerkschaften bestimmt, die in verschiedenen Formen fort. Die Erfahrung der Gewerkschaften von der Bekämpfung des Streiks ist ungünstig. Die Gewerkschaften der Gewerkschaften sind dabei am Ende am weitesten wegen Sicherheiten ihrer Handlung eingeschränkt — in den vorliegenden Tagen Schulen, Museen, Ausstellungen, Festivals, Konzerte, Klubs, Ausstellungen, Ausstellungsorten und so weiter sind durch Gewerkschaften untergeordnet. Der Streit der Gewerkschaften ist durch Gewerkschaften bestimmt, die in verschiedenen Formen fort. Die Erfahrung der Gewerkschaften von der Bekämpfung des Streiks ist ungünstig. Die Gewerkschaften der Gewerkschaften sind dabei am Ende am weitesten wegen Sicherheiten ihrer Handlung eingeschränkt — in den vorliegenden Tagen Schulen, Museen, Ausstellungen, Festivals, Konzerte, Klubs, Ausstellungen, Ausstellungsorten und so weiter sind durch Gewerkschaften untergeordnet. Der Streit der Gewerkschaften ist durch Gewerkschaften bestimmt, die in verschiedenen Formen fort. Die Erfahrung der Gewerkschaften von der Bekämpfung des Streiks ist ungünstig. Die Gewerkschaften der Gewerkschaften sind dabei am Ende am weitesten wegen Sicherheiten ihrer Handlung eingeschränkt — in den vorliegenden Tagen Schulen, Museen, Ausstellungen, Festivals, Konzerte, Klubs, Ausstellungen, Ausstellungsorten und so weiter sind durch Gewerkschaften untergeordnet. Der Streit der Gewerkschaften ist durch Gewerkschaften bestimmt, die in verschiedenen Formen fort. Die Erfahrung der Gewerkschaften von der Bekämpfung des Streiks ist ungünstig. Die Gewerkschaften der Gewerkschaften sind dabei am Ende am weitesten wegen Sicherheiten ihrer Handlung eingeschränkt — in den vorliegenden Tagen Schulen, Museen, Ausstellungen, Festivals, Konzerte, Klubs, Ausstellungen, Ausstellungsorten und so weiter sind durch Gewerkschaften untergeordnet. Der Streit der Gewerkschaften ist durch Gewerkschaften bestimmt, die in verschiedenen Formen fort. Die Erfahrung der Gewerkschaften von der Bekämpfung des Streiks ist ungünstig. Die Gewerkschaften der Gewerkschaften sind dabei am Ende am weitesten wegen Sicherheiten ihrer Handlung eingeschränkt — in den vorliegenden Tagen Schulen, Museen, Ausstellungen, Festivals, Konzerte, Klubs, Ausstellungen, Ausstellungsorten und so weiter sind durch Gewerkschaften untergeordnet. Der Streit der Gewerkschaften ist durch Gewerkschaften bestimmt, die in verschiedenen Formen fort. Die Erfahrung der Gewerkschaften von der Bekämpfung des Streiks ist ungünstig. Die Gewerkschaften der Gewerkschaften sind dabei am Ende am weitesten wegen Sicherheiten ihrer Handlung eingeschränkt — in den vorliegenden Tagen Schulen, Museen, Ausstellungen, Festivals, Konzerte, Klubs, Ausstellungen, Ausstellungsorten und so weiter sind durch Gewerkschaften untergeordnet. Der Streit der Gewerkschaften ist durch Gewerkschaften bestimmt, die in verschiedenen Formen fort. Die Erfahrung der Gewerkschaften von der Bekämpfung des Streiks ist ungünstig. Die Gewerkschaften der Gewerkschaften sind dabei am Ende am weitesten wegen Sicherheiten ihrer Handlung eingeschränkt — in den vorliegenden Tagen Schulen, Museen, Ausstellungen, Festivals, Konzerte, Klubs, Ausstellungen, Ausstellungsorten und so weiter sind durch Gewerkschaften untergeordnet. Der Streit der Gewerkschaften ist durch Gewerkschaften bestimmt, die in verschiedenen Formen fort. Die Erfahrung der Gewerkschaften von der Bekämpfung des

Blumen-Säle

Blumenstrasse 48.

Haltestelle der Strassenbahn: Bönischplatz.

Hammers Hotel

2. und 3. Pfingstfeiertag:

Grosse Ball-Musik.

3. Feiertag von 4—7 Uhr: Tanzverein.

Hochachtungsvoll MORITZ BECKER.

Stadt Leipzig.

Leipziger Straße 76.

2. und 3. Pfingstfeiertag

Feine Ball-Musik.

Hochachtungsvoll F. Schimack.

Diana-Saal

Den 2. und 3. Pfingstfeiertag, von 4 Uhr an:

Grosser öffentlicher Ball.

Von 4 Uhr an: Freitanz.

Hochachtungsvoll H. Haase, Besitzer.

Dieser abgetrennte Abschnitt berechtigt

zum vollständig freien Eintritt.

Zum alten Kloster

Leubnitz-Neuostra., Endstation der gelben Straßenbahn.

2. Feiertag: ff. öffentl. Ball. — Neues Wiener Volksmusik.

Eintritt frei! Es laden ergebenst ein R. Seidel.

Wettiner Säle (Dresdner Regierung)

12 Friedrichstrasse 12.

Am 2. Feiertag von 4, am 3. Feiertag von 6 Uhr an:

Feiner öffentlicher Ball.

Billigste Tanzgelegenheit. — Militär freien Eintritt.

Hochachtungsvoll E. Krämer.

Gasthof Kaditz.

2. Pfingstfeiertag

Große öffentliche Ball-Musik.

Hochachtungsvoll Friedrich Hantzsch.

Gasthof zum Lamm

Dresden-Trachau, Leipziger Straße.

1. u. 3. Feiertag: Garten-Freikonzert u. Ball.

Wilder Mann.

2. und 3. Pfingstfeiertag

Grosse Ballmusik.

Kontertanz.

Felsenkeller.

2. und 3. Feiertag:

Konzert u. Ball.

Bellevue

Waltherstrasse 27, am Friedr.städt. Bahnhof.

1. u. 3. Feiertag: **Grosse öffentl. Ballmusik.**

3. Feiertag von 5—7 Uhr: Freitanz.

Um gütigen Aufmarsch bitten. Oskar Nitzecke u. Frau.

Beweisen und driften Pfingstfeiertag
Grosser Fest-Ball
in den märchenhaft geschmückten Räumen.
Schneidige Militär-Musik.

Das Etablissement fasst bequem reichlich 2000 Personen.

Es laden freundlich ein

August Lorenz.

Körner-Garten Gr. Meißner Straße 19.
2. und 3. Feiertag

Öffentlicher Ball.
A. Bitterlich.

Schweizerhäuschen

Schweizerstraße 1, nahe Chemnitzer Straße.

Am 1. Pfingstfeiertag, nachmittags

Grosses Garten-Konzert.

Am 2. Feiertag von 4, am 3. Feiertag von 6 Uhr an

Grosser öffentlicher Ball.

Achtung! Staunen erregen allgemein
der renovierte Saal
und der geschützte herrliche Garten.

Bürgergarten, Löbtau

Pfingst-Sonnabend abend und am 1. Feiertag nachmittag

Gr. Garten-Konzert. Gewähltes Programm.

Am 2. und 3. Pfingstfeiertag

Extrafeine Ballmusik.

Es laden zu regem Besuch ergebenst ein M. Naumann.

Westendschlösschen

Am 1. Pfingstfeiertag

Grosses Garten-Konzert.

Am 2. Pfingstfeiertag

Feiner öffentlicher Ball.

Drei-Kaiser-Hof.

Am 1. und 2. Pfingstfeiertag

Grosses Frühschoppen-Konzert.

Am 2. Pfingstfeiertag von 4 Uhr an

Feine öfftl. Ballmusik.

Gasthof Schusterhaus

Am 1. und 2. Pfingstfeiertag

Garten-Frei-Konzert

Am 2. und 3. Pfingstfeiertag

Grosser Feiertagsball.

Gasthof Wölfritz.

Am 1. Pfingstfeiertag, früh 6 Uhr

Großes Militär-Frühkonzert

von der Kapelle des 2. Grenadier-Regiments Nr. 101.

Nachmittags: **Gr. Gartenkonzert** von derselben Kapelle.

Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert im Saale statt.

Am 2. und 3. Pfingstfeiertag

Garten-Konzert, von nachmittags 4 Uhr an **Ballmusik.**

Brauns Etablissement, Dölzschen.

Am beiden Tagen, früh 6 Uhr und nachm. 3½ Uhr

Zwei grosse Garten-Frei-Konzerte.

Am 2. und 3. Feiertag von 4 Uhr an: **Grosse Ballmusik.**

Hochachtungsvoll H. Muschter.

Gasthof Dresden-Uebigau.

2. und 3. Pfingstfeiertag von nachmittags 4 Uhr an

Feine Ball-Musik.

Hochachtungsvoll C. Günther.

Bormanns Gasthof, Zschlidge.

Montag den 2. Feiertag:

Große öffentliche Ball-Musik.

Den 2. Feiertag: **Große Ballmusik.**

Bon 3 Uhr an: **Großes Garten-Freikonzert.**

Hierzu laden ergebenst ein T. Schmidgen.

Beweisen und driften Pfingstfeiertag

Großer Fest-Ball

in den märchenhaft geschmückten Räumen.

Schneidige Militär-Musik.

Das Etablissement fasst bequem reichlich 2000 Personen.

Es laden freundlich ein

August Lorenz.

Gasthof Coschütz.

1. Pfingstfeiertag: Feines Garten-Freikonzert

2. und 3. Pfingstfeiertag: Konzert und Ball

aufgeführt von der neuen Kapelle des Hauses.

Raritätsbelustigung u. verschied. andere Überraschungen.

Welcherts Gasthof in Klein-Naundorf.

Montag den 2. und Dienstag den 3. Feiertag:

Gr. öffentliche Ball-Musik.

Hierzu laden ergebenst ein R. Weichert.

Watkes Ball-Etablissement, Dr. Mickeln.

2. u. 3. Feiertag: **feiner Residenz-Ball.**

Empfehlung mein freundl. kleinen Saal als Vereinszimmer bis zur Ablösung von Hochzeiten, Familien- u. Vereinsfeierlichkeiten. Raum:

bis 120 Personen.

Hochachtungsvoll Watke.

Centralhallen

Am 2. und 3. Pfingstfeiertag

Kochfeine Ballmusik mit Blumenpolonäse.

Hochachtungsvoll Ernst Herzen.

Goldene Krone, Kl.-Zschachwitz

Montag den 8. Juni, 2. Pfingstfeiertag

Große Ball-Musik.

Herrlicher Ausflugsort mit idyllischem Garten.

Strassen-Verbindl. v. Laubegast-Niederseditz.

Gehört kein Besuch steht entgegen Karl Dietze.

Gasthof Zschieren. Ballmusik.

2. Pfingstfeiertag Tour 5 Pl.

Hierzu laden ein W. Müller.

Gasthof Gross-Luga.

2. Pfingstfeiertag: Große öffentliche Ballmusik.

Es laden ergebenst ein Bernhard Schneider.

Gasthof Gorknitz bei Dohna.

2. Pfingstfeiertag

Tour 5 Pl. Starkbesetzte Ball-Musik. III & IV.

Es laden ergebenst ein Kurt Metzler und Frau.

Donaths Neue Welt

1. u. 2. Pfingstfeiertag Grosses Militärkonzert.

2. Pfingstfeiertag

Tolkewitz. Gr. Ballmusik.

Es laden ergebenst ein O. Fenger.

Deutsches Haus, Mügeln.

Montag (zweiter Pfingstfeiertag)

Starkbesetzte Ballmusik.

Hierzu laden ergebenst ein M. verm. Schneider.

Gasthof Birkwitz.

Montag d. 2. Feiertag

Tour 6 Pl. Hierzu laden freundlich ein Frau bzw. Händler.

oooooooooooo

Gambrinus-Säle Löbauer Straße.

Sonntag den 1. Pfingstfeiertag, von 4 Uhr an

Gr. Frei-Konzert.

Am 2. und 3. Pfingstfeiertag, von 4 Uhr an

G

Musenhalle

Station: Reisewitzer Strasse.

Dienstag den 3. Pfingstfeiertag, abends 6 bis 11 Uhr

Grosses Garten-Konzert vom Königl. Bergmusikchor.

Direction: Missildrektor Roth.

Pfingstsonnenabend vom 7 bis 10 Uhr
Grosses Garten-Frei-Konzert
von der verstärkten Hauskapelle.

Am 1. Pfingstfeiertag von 11 bis 2 Uhr

Feines Frühschoppen-Freikonzert
von der verstärkten Hauskapelle.

Am 1. und 2. Pfingstfeiertag nachmittags

Gr. Garten-Konzert.

Löbau

Strassenbahn-Verbindung: Postplatz-Wölfnitz.

Speisen und Getränke anerkannt vorzüglich
Billige Preise. — Alte Bedienung.
Zu jeder zahlreichen Besuch erläutert sich der direkt verantw. Vorstandsmann **Ernst Wälter u. Frau**.

Dresdner Volkshaus

Ritzenbergstrasse 2 * Telefon 1425 * Maxstrasse 13.

Eigenes Heim der Dresdner organisierten Arbeiterschaft.

Die grossen geräumigen Restaurations-Lokalitäten werden an den Pfingstfeiertagen den Genossen von nah und fern zum Besuch angelegerlich empfohlen.

Nur bestgepflegte Biere aus ersten Brauerien. — Vorzügliche Küche.

Im Saale am ersten Pfingstfeiertag:

Humoristischer Abend d. Hutarbeiter v. Altenburg, Berlin u. Dresden.

Am zweiten Pfingstfeiertag:

Ausserordentl. Theater-Abend

vom **Dresdner Volkshaus-Ensemble**. Direction: Fr. Melms.

Zur Aufführung gelangen:

Das erste Mittagessen. Lustspiel von Görner. — **Zum Einsiedler.** Lustspiel von Jacobsohn. — **Kaudels Gardinenpredigten.** Lustspiel von Julius Moser.

Einlass 6 Uhr. — Aufang 7.8 Uhr. — Eintritt 20 Pf.

Trianon

Carola-Garten

Gerokstrasse 27.

Schlüterhof

Schandauer Strasse 42.

Gasthof Leuben

Sonntag den 7. Juni (1. Pfingstfeiertag)

Extra-Garten-Konzert

von nachmittags 3 Uhr ab, abends 7 Uhr

Programmwchsel

Montag den 8. Juni (2. Pfingstfeiertag)

bis nachts 1 Uhr

Öffentl. Ballmusik

Die neusten und feinsten Tänze.

Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.

Es laden hierzu freundlich ein

Emil Heinze u. Frau.

Gleichzeitig empfehlen wir unseren schattigen Garten sowie unsere schönen Lokalitäten.

Alter Gasthof ★ Mügeln.

1. Pfingstfeiertag von 11-1 Uhr vorm. und 4-8 Uhr nachm.:

Garten - Frei - Konzert.

abends 8 Uhr:

Humoristische Unterhaltung

vom **Dresdner Ensemble Max Häcker**.

Eintritt 40 Pf., im Vorverkauf 30 Pf.

2. und 3. Pfingstfeiertag von nachm. 5 Uhr bis nachts 1 Uhr:

Öffentl. Ball - Musik.

Hierzu laden freundlich ein

Gasthof Oberpesterwitz.

Am 1. Pfingstfeiertage von nachmittags 5 Uhr ab

Grosses Gartenfreikonzert

vom **Dresdner Konzert-Orchester**.

Am 2. Feiertag von nachmittags 4 bis nachts 1 Uhr öffentliche

Schneidige Ballmusik.

Am 3. Feiertag von nachm. 5 Uhr an

öffentliche schneidige Ballmusik (1 Stunde Fortsetzung).

Friedrich Otto.

Es laden ergebnis ein

Stadt Amsterdam, Laubegast

1. Pfingstfeiertag: Grosses Garten-Freikonzert.

abends 7.8 Uhr Harmonie-Sänger.

2. und 3. Feiertag: Grosses Ballmusik.

Hochzeitsschiff C. Sause.

Am 2. und 3. Pfingstfeiertag, im Ballsaal
Schneidiger Feiertagsball

Böttcher-Herberge
Hermann Möbius

18 Zahnsgasse 18
Herrn Möbius

billig und bequem ausgestattet.

Verkehr der Böttcher u. Bauer

Verkehrslokal u. Arbeitsnachweis

der Gastwirtschaften.

Billige Verkehrsleitung.

— Telefon 291. —

Restaurant

Zum Lindenbaum

Sittenbergerstrasse 42
einf. warme und kalte Speisen

zu jeder Tageszeit.

Delicatessen-Laden, sehr Sammler-

werte unter Einsicht Bier.

Hochzeitsschiff Ernst Wolke.

Restaurant

Önchshof

Sittenbergerstrasse 16. Es befindet

es einfache keine freudige Lokalität einer gewissen Bedeutung.

Vorzügliche Speisen u. Getränke.

Karl Hesekel und Frau.

Barbarossa

Dresden - Barbarossastr. 14

2. und 3. Feiertag

Feiner Ball

Wieder Blüthner des Rabenauer

Grundes hält sich

Wünschmanns Gasthof

im Zwischenraum befindet einrichten

die Personen. Gleichwohl, Saal sehr

Sturm.

Gasthof Birkigt.

1. Pfingstfeiertag, abends 8 Uhr

Webers humoristische Sänger

Eintritt 50 Pf.

2. Feiertag, nachmittags 8 Uhr

Schneidige öffentl. Balamusik

2. Feiertag, nachmittags 8 Uhr, am Montag wieder Fortsetzung:

Grosser Damen-Ball.

Ergebnis ergebnis ein

Gasthof Briesnitz.

2. Pfingstfeiertag

feiner Ball

bis 1 Uhr.

Restaurant Saxonie

Dresden-N., Rähnitzgasse 4

bringt zu den Pfingstfeiertagen seine geräumigen Lokalitäten einer geistigen Arbeiterschaft in freundliche Erinnerung.

Täglich KONZERT.

Ergebnis laden ein

Edmund Richter und Frau.

Pariser Garten

Dr. Mollner

Strasse 13.

Taglich Konzert des humoristischen

Künstler-Ensembles Veritas

mit vorzüglichen Getränksorten.

A. Mücke.

Hoffmanns Restaurant,

Salate u. Delikatessen, sowie den

hauptsächlichen Gegenstand bei entsprechender

Aufführung L. Hoffmanns u. Frau.

zu Festtagen für Geister gern.

Gasthof zu den Linden, Cotta.

Sonntag den 1. Pfingstfeiertag

Grosses Garten - Konzert.

2. Pfingstfeiertag

Grosses Garten - Freikonzert.

Von 4 Uhr an Schneidige Ballmusik.

3. Pfingstfeiertag

Schneidige Ballmusik.

Von 4 bis 5 Uhr Freien Tanz.

Tanzmarken 10 Pfund 60 Pf.

Kleines Volkshaus

Vorstadt Plauen, Hofmühlengstr. 51

Wirtshaus von Fr. Erichsen.

Haltstelle: Habsburger Str. Postplatz (Plauenscher Grund).

Gesellschaft zu den Pfingstfeiertagen mehr als 1000 Besucher an.

Bestens ausgestattete **Garten**, wo vor

1000 Besuchern Platz hat.

Bestens ausgestattete **Saal** mit

200 Besuchern Platz.

Vorstellung von Sommertheater, Vogelkäfigen usw.

Zudem wie vermehrte Belebung mit reicher Beliebtheit

zudenkt zu jedem Feiertag ein

Bestens ausgestatteter **Restaurant**.

Otto Löschke und Frau.

Was ist denn los?

Balkes Gasthof, Gittersee

Sonntag den 7. Juni (1. Pfingstfeiertag)

Bobes Humoristen und Sänger

Im Bistro des Kunsttheaters.

Bestoliges, artiges Programm! Sie läden uns nach kommend

Schlager auf Schlager!

Einlass 6 Uhr. Eintritt 50 Pf. Anfang 8 Uhr.

Vorstellungszettel zum Bistro von 10 Pf. bis 15 Pf. bis 18 Uhr im

Restaurant, sowie in den bekannten Verkaufsstellen zu haben.

Es laden hierzu freundlich ein **N. Balke Bobes S**

Lincke'sches Bad

Grösstes und schönstes Konzert-, Garten- und Ball-Etablissement Dresdens

Bedeutend vergrössert :: 15 000 Personen fassend :: Vollständig renoviert

Am 1. und 2. Pfingst-Feiertag:

Zwei grosse Garten-Konzerte

Anfang nachmittags 4 Uhr -- Ende abends 11 Uhr

Am 2. Feiertag von abends 7 Uhr an:

Grosser Familien-Fest-Ball

Dienstag. Gr. Konzert Anfang 6 Uhr :: Abends 8 Uhr: Reunion

3. Feiertag: Ende 11 Uhr

Freitag den 12. Juni: I. gr. Nacht-Schlachtfest in der Drachenschenke

Sonntagnachmittag den 13. Juni: Gr. Familien-Konzert :: Anfang 11 Uhr, Ende 11 Uhr

— Eintritt zu den Konzerten & Person 25 Pf., Familien-Karten 5 Stück 1 M.

Es lädt ein Hochachtungsvoll Richard Naumann, Oekonom.

Deutsche Reichskrone

Dresden-N., Bischofsweg.

1. Pfingstfeiertag: Anfang 4 Uhr nachmittags

Grosses Gartenkonzert

ausgeführt von dem beliebten und allbekannten Lämmel-Orchester.

2. und 3. Feiertag: Ausgeführt von derselben Kapelle

Grosser Fest-Ball.

2. Feiertag: Anfang 4 Uhr. 3. Feiertag: Anfang 6 Uhr.

Ergebnist lädt ein

M. A. Pötzsch, Besitzer.

Ratskeller Heidenau

Sonntag den 1. Pfingstfeiertag

Großes Garten-Konzert.

Anfang 4 Uhr nachm.

Hierzu lädt freundlich ein Otto Seuner.

* Germania-Sänger *

Gasthof Schmiedeberg.

Am 1. Pfingstfeiertag

Gr. humoristisches Gesangs-Konzert.

Nur neues, besentes jedoch urkomisches Programm!
Noch nie dagewesen!

Gasthof Mockritz.

Am 1. Pfingstfeiertag von 4 Uhr an

Grosses Garten-Frei-Konzert.

Am 2. Pfingstfeiertag von 4 Uhr an

Grosse öffentliche Ballmusik.

Gäste lädt höchstlich ein A. Knoll.

Restaurant „Zur Tulpe“

Löbtau, Wallitzstrasse 15

empfiehlt seine freundlichen Lokalitäten einer geneigten Beobachtung.
Speisen und Getränke in bekannter Güte.

Hochachtungsvoll

Richard Reimschüssel und Frau.

Restaurant Moltkehof

Ecke Reisewitzer Strasse und Zietenstrasse 10

empfiehlt seine freundlichen Lokalitäten einer geneigten Beobachtung.
Vereinszimmer noch einige Tage frei.

Richard Finsterbusch und Frau.

Goldne Krone, Radebeul

Am 7. Juni (1. Pfingstfeiertag)

3 grosse Frei-Konzerte

im herrlichen schattigen Garten.

1. Konzert von früh 5—8 Uhr. 2. Konzert von vorm. 11—1 Uhr zum Frühstück. 3. Konzert von nachm. 8—11 Uhr abends ausgeführt von der Hauskapelle.

Bei ungünstiger Witterung finden die Konzerte im Saale statt.

Am 8. Juni (2. Pfingstfeiertag), von nachm. 4 Uhr bis nachts 1 Uhr

Grosse öffentliche Ballmusik.

Um gütigen Zuspruch bitte

Gasth. Rosenthal

hält sich zur Abhaltung von Sommer- und Gewerkschaftsfesten bestens empfohlen.

Jeden Sonntag: Feiner BALL.

Restaurant

Julius Wendler

Gerockstrasse 7
empf. seine freundl. Lokalitäten.

Gut., Fräti. Mittagsstisch.

Eigene Schlächterei.

Renoviert!

Rest. Leisniger Hof

Oelsner Straße 55.

ff. Speisen und Getränke.

Zum Verlust lädt ein G. Birke.

Gasthof Weixdorf

Wer kennt ihn?

Neue Bewirtung!

Restaurant Mohrenkopf

Blasewitz, Bahnhofstrasse, Ecke Tolkwitzer Strasse.

Empfiehlt seine freundl. Lokalitäten einer geneigten Beobachtung.

ff. Biere. Beste kalte u. warme Speisen.

Schattiger Garten. — Gut asphaltierte Kegelbahn.

Um gütigen Zuspruch bitten Max Richter u. Frau.

Lößauer Gesellschaftshaus

Delbrückstraße 2.

1. 2. und 3. Feiertag: Humorist. Garten-Konzert.

Auftreten nur bester Cabaretträume.

Bei schlechtem Wetter finden die Vorstände im Lokale statt.

Hochachtungsvoll Paul Rossberg.

Restaur. Sängerheim

Rabenau.

Halte meine schönen Gast- und Gesellschaftszimmer bei Partien und Ausflügen dem geehrten Publikum bestens empfohlen.

Nur echte Biere. ff. Kaffee.

Hochachtungsvoll J. Reiche.

Zechel-Höhe, Deuben

Schönster Aufenthalt des Plauenschen Grundes. Herrliches

Natur-Panorama.

Am 1. Feiertag drei Konzerte: Anfang früh 5 Uhr, Frühstückskonzert und nachmittags von 3 Uhr an.

Gleichzeitig wird die neue Schwebebahn zur gefälligen

Verfügung empfohlen.

Werter finden an allen drei Pfingstfeiertagen täglich zwei Vorstellungen im Varieté Wettinburg statt, aufgeführt vom Konzert- u. Theater-Ensemble Gibelio, Dresden.

Hierzu lädt ein Richard Pinkert.

Hiermit zur gefälligen Kenntnisnahme, dass das Restau-

rant Holbeinstraße 66 Freitag den 5. Juni wieder

eröffnet wird. Um gütigen Zuspruch wird gebeten.

Richard Pinkert.

Hiermit zur gefälligen Kenntnisnahme, dass das Restau-

rant Holbeinstraße 66 Freitag den 5. Juni wieder

eröffnet wird. Um gütigen Zuspruch wird gebeten.

Richard Pinkert.

Hiermit zur gefälligen Kenntnisnahme, dass das Restau-

rant Holbeinstraße 66 Freitag den 5. Juni wieder

eröffnet wird. Um gütigen Zuspruch wird gebeten.

Richard Pinkert.

Hiermit zur gefälligen Kenntnisnahme, dass das Restau-

rant Holbeinstraße 66 Freitag den 5. Juni wieder

eröffnet wird. Um gütigen Zuspruch wird gebeten.

Richard Pinkert.

Hiermit zur gefälligen Kenntnisnahme, dass das Restau-

rant Holbeinstraße 66 Freitag den 5. Juni wieder

eröffnet wird. Um gütigen Zuspruch wird gebeten.

Richard Pinkert.

Hiermit zur gefälligen Kenntnisnahme, dass das Restau-

rant Holbeinstraße 66 Freitag den 5. Juni wieder

eröffnet wird. Um gütigen Zuspruch wird gebeten.

Richard Pinkert.

Hiermit zur gefälligen Kenntnisnahme, dass das Restau-

rant Holbeinstraße 66 Freitag den 5. Juni wieder

eröffnet wird. Um gütigen Zuspruch wird gebeten.

Richard Pinkert.

Hiermit zur gefälligen Kenntnisnahme, dass das Restau-

rant Holbeinstraße 66 Freitag den 5. Juni wieder

eröffnet wird. Um gütigen Zuspruch wird gebeten.

Richard Pinkert.

Hiermit zur gefälligen Kenntnisnahme, dass das Restau-

rant Holbeinstraße 66 Freitag den 5. Juni wieder

eröffnet wird. Um gütigen Zuspruch wird gebeten.

Richard Pinkert.

Hiermit zur gefälligen Kenntnisnahme, dass das Restau-

rant Holbeinstraße 66 Freitag den 5. Juni wieder

eröffnet wird. Um gütigen Zuspruch wird gebeten.

Richard Pinkert.

Hiermit zur gefälligen Kenntnisnahme, dass das Restau-

rant Holbeinstraße 66 Freitag den 5. Juni wieder

eröffnet wird. Um gütigen Zuspruch wird gebeten.

Richard Pinkert.

Hiermit zur gefälligen Kenntnisnahme, dass das Restau-

rant Holbeinstraße 66 Freitag den 5. Juni wieder

eröffnet wird. Um gütigen Zuspruch wird gebeten.

Richard Pinkert.

Hiermit zur gefälligen Kenntnisnahme, dass das Restau-

rant Holbeinstraße 66 Freitag den 5. Juni wieder

eröffnet wird. Um gütigen Zuspruch wird gebeten.

Richard Pinkert.

Hiermit zur gefälligen Kenntnisnahme, dass das Restau-

rant Holbeinstraße 66 Freitag den 5. Juni wieder

eröffnet wird. Um gütigen Zuspruch wird gebeten.

Richard Pinkert.

Hiermit zur gefälligen Kenntnisnahme, dass das Restau-

rant Holbeinstraße 66 Freitag den 5. Juni wieder

eröffnet wird. Um gütigen Zuspruch wird gebeten.

Richard Pinkert.

Hiermit zur gefälligen Kenntnisnahme, dass das Restau-

rant Holbeinstraße 66 Freitag den 5. Juni wieder

eröffnet wird. Um gütigen Zuspruch wird gebeten.

</

3. Beilage der Dresdner Volkszeitung.

Nr. 129.

Dresden, Sonnabend den 6. Juni 1908.

19. Jahrgang.

Bürgermeisters-Tochter Grete Beier vor Gericht.

Freiberg, den 5. Juni.
Heute vormittag 8½ Uhr begann die Hauptverhandlung 1. gegen die Marie Margarete Beier wegen schweren Diebstahls, schwerer Urkundenfälschung und der Ausforderung zur Begehung eines Verbrechens, 2. gegen die Habsame Marie Therese Kunze wegen Beihilfe zum Diebstahl und Begünstigung, 3. gegen den am 26. Dezember 1881 in Weissen geborenen Kaufmann Johannes Weller aus Dresden wegen Schleier. Den Vorfall führte wieder Herr Landgerichtsdirektor Dr. Rudert. Die Staatsanwaltschaft vertrat Herr Dr. Pannl. Die Verteidigung lag wieder in den Händen des Herren Dr. Knoll-Dresden und Vollhering-Freiberg. Der Angeklagte Weller verbürgt jetzt eine ihm wegen fortgesetzter Unterstüzung zweifelhafte Gestaltungskosten. Die Angeklagte Beier erklärt auf Befragten des Vorsitzenden, daß sie die ihr zur Last gelegten Straftaten außer der Fälschung des Kronischen Testaments begangen habe. Sie kennt den Böhmer, wollte ihn aber nicht nennen, auch habe dieselbe Person das Testament in die Kassette getan, der falsche Schlüssel sei hierbei nicht vorhanden worden. Die Habsame Kunze gibt zu, auf Verlangen der Grete Beier den falschen Schlüssel beim Schlossermeister Krause bestellt zu haben, als Besteller gab sie ihren Sohn Paul an. Als der Schlüssel gebracht wurde, probierte die Grete, er schloß aber nicht, weil der Bart falsch angeklebt war. Sie gibt weiter an, daß sie das Geld für die Grete Beier ausbewahrt habe. Im Juni habe ihr die Grete Beier den Auftrag erteilt, den falschen Schlüssel und einige Briefe und eine Karte auf den Boden der Frau Schlegel zu schaffen, da stehe eine alte Matratze, um den Anhänger zu erwischen, als habe die Schlegel den Diebstahl selbst begangen. Die Grete Beier hat das gestohlene Geld Weller gegeben, damit er seine Schulden begleichen könne. Weller bestreitet, daß er gewußt habe, daß es sich um gestohlenes Geld handle. 300 M. hat er an den Bürgermeister und 800 M. an den Kaufmann Drey gezahlt. Der Vorsitzende hält ihn vor, daß er das übrige Geld mit lieberlichen Frauenzimmern verstan habe. Er bestreitet dies entschieden. Auch habe er nicht groß ausgeschwendet gelebt, vor allem nicht so lange er mit der Grete verkehrt habe. Er sei dieser Stets treu geblieben. Als die Grete verhaftet war, habe er von Frau Beier einen Bettel (Kaffee) erhalten, worin seiner Erinnerung noch gestanden habe: Hank, ich habe Dich von Preßler bereit, jetzt mußt Du mir helfen. Das kannst Du am besten, wenn Du die alte Schlegel umbringst. Da versteht sie erst in Karlsruhe, dann erscheint Du sie. Du mußt aber dabei schlau zu Werke gehen. Dir das Haar schwärz färben und auch andere Kleider anziehen, damit Dich niemand erkennt. Weiter mußt Du einen Bettel schreiben, auf dem sich die alte Schlegel selbst beschuldigt, den Diebstahl aus der Kassette begangen zu haben, und sie beschuldigt die Grete um Vergeltung bitten, daß sie mich vor Gericht gebracht habe und wegen dieses Schuld bewußtseins Selbstmord begangen habe. Wenn Du mir helfen willst, schreibe mir einen Brief mit Dein lieber Hand, wenn Du es nicht tun willst, dann kannst Du mich Sonntag, wenn die Glöden zum leichten Gang läuten, begleiten. Die Angeklagte gibt zu, diesen Bettel geschrieben zu haben, sie habe aber nicht geschrieben, er solle die Frau Schlegel erschrecken, denn das würde glauben, daß sich so eine alte Frau erschreckt. Sie erklärt niemand glauben, daß sich so eine alte Frau erschreckt. Sie erklärt heute, sie müsse verzweifelt gewesen sein, als sie den Bettel geschrieben

habe. Die Hauptshuld an dem Diebstahl schiedt die Grete Beier auf die mitvergängliche Kunze. Diese habe am Begehungstage gehabt, nur haben Sie Geld; sie habe erklärt, daß könne sie nicht verwenden. Da habe die Kunze gehabt, ob Sie sich nicht noch etwas aus der Kassette verschaffen könne, da sei der Plan bei ihr gereist. Die Kunze bestreitet dies ganz entschieden und ruht, es ist schriftlich, wie Sie so liegen können. Weiter erklärt die Beier, sie habe Weller Geld geben müssen, er habe immer mit der Anzeige wegen Abreibung gedroht. Sie habe kein Schwörigen feind erlaufen müssen. Weller bestreitet dies mit den Worten, daß ist Lüge, so eine Unverschämtheit. Die Grete erklärt, ich bleibe bei meiner Aussage. Es kommt nun eine Anzahl Briefe zur Verleugnung, die sich auf das Verhältnis zwischen den beiden beziehen. An dem Tage, wo sie das Geld und das Buch aus der Kassette genommen hatte, schrieb sie, Weller solle am Abend kommen, sie wolle ihm eine Mittellung machen, und könne ihn von allen seinen Verpflichtungen befreien. Als Weller kam, zeigte sie ihm das Buch und sagte, Sie habe es beim Onkel weggenommen, es hätte aber niemand etwas geschenkt. zunächst sollte Weller das Geld selbst halten, es sei ihm aber zu riskant gewesen. Sie habe dann das Buch selbst geholt und auf der Seite mit den Namen Otto Wolfgott quittiert. Auf einem Bettel stand: Mein lieber Hans, ich komme noch davon, es sind keine Beweise da, da muß die alte Schlegel dran glauben, daß ist mir auch egal; jeder ist sich selbst der nächste. Dieser Bettel ist an dem Tage geschrieben, wo die Grete bei Böhmer zum Verhör war. Weller erklärt, damals habe er das extremal von dem Diebstahl erfahren. Die Grete habe gesagt, sie müsse sich erst mit Preßler verkehren, dann müsse die Beier im Hotel dazu kommen, dann könne sie das Verhältnis mit Preßler erklären. (Die Beier ist die angebliche Frau Preßlers.) Die Grete wiederholt, sie bleibe dabei, daß Weller gewußt habe, daß das Geld gestohlen war. Die Grete bestätigt, daß sie das Geld gestohlen war. Die Grete erklärt, der Plan sei nicht allein in ihrem Kopfe entstanden, hier habe die Kunze mitgewohnt. Weller erklärt, der Bürgermeister Beier habe ihn wenige Tage vor seinem Tode aufgefordert, die Frau Glöde zu erschießen, sie verlehrte jetzt mit einem Glasmosche an der Sagona. Der Vorsitzende fragt, ob dies wahr sei. Weller erklärt, es sei möglich, daß dies der Bürgermeister im Liebe gezeigt habe. Weiter fragt der Vorsitzende, wer der Füllsche des Testaments sei. Sie bleibt dabei, daß sie es nicht gewesen sei. Verteidiger Dr. Knoll erklärt, die Grete habe ihm den Namen des Füllschen genannt, er müsse die Gründe der Grete billigen, den Namen nicht zu nennen. Weiter hat die Angeklagte Briefe von Preßler gefälscht; zum Teil seien es auch nachgeschriebene teils frei erfunden. Sie werden verlesen. Unter anderem bat sie eine Quittung gefälscht, nach der Preßler 400 M. von ihr erhalten und an die Schlegel abgegeben habe, auf dieser Quittung befindet sich zugleich eine Behauptung, daß die Schlegel das Geld erhalten habe. Der Wort an Preßler wird erhöht, als zur Sprache kommt, daß die Grete das Fahrzeug von der Frau Kunze gezeigt hat, und zwar mit dem bemerkten, sie wolle nach Freiberg zum Arzt. Die Grete Beier ist dann 2. Klasse nach Chemnitz gefahren, nach der Zeit ist sie bei der Familie Berken zum Familienfest gewesen. Am Schluß der Vernehmung geraten die beiden Verteidiger zusammen. Herr Vollhering rügt, daß Dr. Knoll auf eine Anfrage von ihm direkt antwortet, er habe aber nur die Grete Beier gefragt; er bitte, dies zu Protokoll zu nehmen. Der Vorsitzende fragt, er bitte, dies zu Protokoll zu nehmen. Der Vorsitzende fragt, was er eigentlich rügen wolle, das Verhalten des Verteidigers oder das Verhalten des Gerichts. Vollhering antwortet, beides zugleich. Hierauf beginnt die Zeugenvernehmung. Herr Kriminalbeamter

meister Friedrich schildert, in welcher romanistischer Welt Weller und Tochter Beier vorgegangen sind, um die die Grete nicht getragen zu legen. Die Mutter habe ihn ganz unbekümmert angesehen, dann sei sie selbst gekommen, sie habe jedoch den Verdacht auf die Schlegel lenken wollen. In gleicher Zeit ist auch aus Sangerfeld die Anzeige gekommen, daß aus der Kassette das Buch verschwunden sei, diese hätten jedoch niemand entdeckt. Nach dem Tode Kunzes sei der Schlegel zu Grete gekommen. Danach war Abholung der Kassette habe die Grete das Geld und das Buch herausgenommen. Auf der Bank habe sich natürlich zwischenzusetzen lassen, daß Grete Beier das Geld abgeholt habe. Manchen die Grete verkommen worden war, habe sie an die Schlegel einen Brief geschrieben. Die Schlegel sollte es noch erinnern, daß sie das Geld selbst genommen habe. Es sei jetzt aber sehr bald zu der Lebzeit geprägt, gekommen, daß die Grete der Täter sei. Sie habe ihren Verteidiger Dr. Knoll wieder in Rechtsmissbrauch gezeigt. Durch zwei Zeugen der Mutter Beier sei die Verhaftung der Grete bejaht. Durch zwei Zeugen der Schlegel habe die Grete auf jedem Auge blickt. Heiter die Verhaftung der Grete bejaht, erklärt die Angeklagte, die Briefe seien unter Anwesenheit ihrer Mutter geschrieben worden. Weller führt an, er habe immer recht geglaubt, mit der Grete zusammen zu kommen, doch habe er nie ausgeschlossen, daß die Wahrheit nicht gelöst. Daß die Grete das Buch auf Preßler abgegeben habe, habe er nicht für möglich gehalten, er habe angenommen, daß habe ein Zepter gemacht, denn die Grete das übrige Geld dafür gegeben habe. Zeuge Blaßler erläutert noch, daß sie Grete mehrmals erklärt habe, der Bürgermeister habe dominiert. Die Grete Beier will ihren Vater in Anspruch nehmen und verlangt, daß die Kunze diese Verunglimpfung zurücknehmen, und doch ablehnen. Die Grete erklärt nochmals, sie werden sie zurücknehmen. Auf die übrigen Zeugen wird verwiesen, eben auf die Verteidiger der Sachverständigen, nur Grete Dr. Nagold wird noch bezüglich der ihnen zur Last gelegten Mäßige für überarbeitet und kontrolliert. Die Beleidigung der Grete ist durch die Verteidiger nicht abweichen. Der Verteidiger der Staatsanwaltschaft hat Weller zu verhindern, daß er nachdem die Grete ins Gefängnis in Gutsbesitz widerrücken habe, sagen möge, daß er sie kein Werk mehr glaubt. Weller führt an, die Thronrede gegen Beier, er wolle die Abreise anzeigen, habe er deshalb genau, um eine peinliche Abreise zu ergänzen. Zeuge Blaßler erläutert noch, daß sie Grete mehrmals erklärt habe, der Bürgermeister habe dominiert. Die Grete Beier will ihren Vater in Anspruch nehmen und verlangt, daß die Kunze diese Verunglimpfung zurücknehmen, und doch ablehnen. Die Grete erklärt nochmals, sie werden sie zurücknehmen. Auf die übrigen Zeugen wird verwiesen, eben auf die Verteidiger der Sachverständigen, nur Grete Dr. Nagold wird noch bezüglich der ihnen zur Last gelegten Mäßige für überarbeitet und kontrolliert. Nach 2½ stündiger Verhandlung wird folgendes Urteil gesprochen: Die Grete wird wegen eines schweren Diebstahls einer jüngeren junger einschlägigen Urkundenfälschung und der erfolglosen Appelleitung zur Begehung eines Verbrechens zu 5 Jahren Haftstrafe, 8 Jahren Eberleistung und Siedlung unter Vollhaushaltung. Die Kunze wegen Beihilfe und Begünstigung zu 1 Jahr 3 Monaten Gefängnis; Weller zufolge zu der erkannten gewaltigen Heftigkeit verurteilt. Hierauf beginnt die Zeugenvernehmung. Herr Kriminalbeamter

Im Sommer ist MAGGI's Würze

denn die Hausfrau macht gern kurze Rücksicht und hilft dann mit einigen Tropfen Maggi's Würze nach.

ganz besonders
wertvoll,

Gasthof Stetsch. Feine Ball-Musik.
2. Feiertag:
Anfang 4 Uhr.
O. Pischel.

Hierzu laden freundlich ein
2. Feiertag: Gemütl. Tänzchen
Großartige Gesellschaft. — Familienvorstellung. —
E. Krausse u. Frau.

Es laden ganz ergebenst ein
Gasthof Niedersedlitz. Oeffentl. Ballmusik.
Hierzu laden freundlich ein
2. Feiertag bis nachts 1 Uhr:

Gr. öffentl. Ballmusik.
Hierzu laden freundlich ein
Rich. Theunert u. Frau.

Gasthof Dobritz.
2. Feiertag bis nachts 1 Uhr:
Große öffentl. Ballmusik.
Otto Schöpfel und Frau.

Gasthof Zauckerode. Oeffentl. Ballmusik.
Hierzu laden freundlich ein
2. Feiertag:

Angermanns Gasthof, Döhlen.
2. Pfingstfeiertag: Oeffentliche Ball-Musik.

Gasthof Blasewitz
Am feierlich dekorierten Saale:
Feine Ballmusik.

2. Feiertag:
bis nachts 1 Uhr.
Vollständig neue Besetzung. — Es laden freundlich ein L. Orland.

Elbschlösschen zu Gohlis
Dampfschiffahrt. 2. Feiertag: 15 Min. von der Elster.
Feine Ball-Musik.

Hierzu laden ergebenst ein
A. Hänsel.

Zum Pohlndgarten
Wittenbergerstraße 10, Ecke Pohlndstraße.
Hierzu laden ergebenst ein
Idee grada Tänzchenmaier.
Gustav Leonert.

2. Feiertag:
Gasthof Kohlsdorf. Oeffentliche Ballmusik.
Friedr. Lomisch.

Deutsches Haus, Potschappel
2. Feiertag, von nachmittags 4 Uhr an:
Oeffentliche Ballmusik. Von 4—7½ Uhr Tanzverein, Herren 50, Damen 20 Pf.
Hierzu laden freundlich ein
Franz Thiel.

Gasthof goldner Löwe, Potschappel
2. Feiertag: Oeffentl. Ballmusik. Emil Röbel.
Hierzu laden freundlich ein
Robert Reißig.

Restaur. zum Landsknecht
Kortburgstrasse 16
empfiehlt warme und kalte Speisen in großer Auswahl.
ff. Lager, reich Bayrisch, gutes Einfach-Bier.

Jedermann: Wissenschaftliche Unterhaltung nach modernem System.

Freitag: Schachfest. — Vereinsabend.

Restaurant zur Börse, Strasse 93.

Sa freimüthiges Verh. ihrer Lokalitäten mit Garten.

ff. Speisen und Getränke. — Laden ergebnst ein Franz Gerick u. Frau.

Restaurant Union, Huttenstrasse 7
empfiehlt keinen Gelehrtenstaat und schwungvollen Takt von allen Seiten und Geschäftlichen zur zeitigen Bewirtung. Zur gute Speisen und Getränke wird bestens gebrüht. — 1. Feiertag von 4 Uhr an Großer Garten-Freikonzert. Bei unzweckter Witterung im Saale.

Gustav Kranke, Vorsitzender.

Neu! Eröffnet!

Kinematograph

Dr.-Löbtau, Kesselsdorferstrasse 11.

Vorführung vollständig filmfreier Bilder in höchster Qualität.

Täglich Vorführung von 4—11 Uhr. Sonntags von 2—11 Uhr.

Es laden ergebenst ein

Die Direktion.

Deutsche Eiche, Strasse 1.

Empfehlt wunderbare geräumige Saal u. Barten allen Bedienungen und Gewerbetreibenden zur zeitigen Bewirtung. Zur gute Speisen und Getränken wird bestens gebrüht.

2. Feiertag: — Sonntagsabend Schachkonzert.

ff. Speisen und Getränke. — Sonntagsabend Schachkonzert.

Das freundlichen Wohl bis zu Ihnen.

Emil Röbel.

Jägerhof Niederlössnitz

Schönste Waren-Restaurant des Jägerhofes, Zahl 123, am Zentralbahnhof.

Am schönsten Platz zwischen dem Zentralbahnhof und dem Bahnhof.

Bestens gebrüht, bestens gebrüht, bestens gebrüht.

Jasmazi-Cigaretten

Unerreichte Qualitäten!
Grösste Verbreitung!

Lucca mit Mundstück	1 Pfg.-Cigarette
Kolpo mit Mundstück	1 "
Unsere Marine m. u. o. Mundstück ..	2 "
Dubec No. 6 mit und ohne Mundstück ..	2½ "
Hellas mit und ohne Mundstück	3 "
Elmas Gold-Mundstück	3-5 "
Pteo mit Mundstück, ohne Mundstück u. Gold ..	4-25

Musikwerke!

Zeiten- und Instrumenten-Magazin nebst Reparatur-Werkstatt von

Osk. Victor

Wallstrasse 21
empfiehlt in grösster Auswahl und zu billigen Preisen:

Polyphons, Kalliope
Symphonions

Schattullen, Automaten

mit und ohne Glöckentpiel.

Zücher und Zäuler für Grammophone von 18 M. an und alle anderen Musikinstrumente,

Orchestriions mit Platten oder Walzen für Tanz- u. Unterhaltungsmusik.

In 5 grossen Schaufenstern volle Preisnotiz.



Grammophone!

und andere Platten-Spielmäppchen von 13 M. an mit Ton- ob Trompetenarm von 17 M. an.

Schallplatten

grösste Auswahl am Platze, neueste Aufnahmen

doppelseitig bespielt

1.00, 1.50, 2.25, 2.50, 3.00

4.00, 5.00, 7.50 M.

Phonographen von 4 M. an.

Hartgusswalzen u. 60 Pf. an.

mit Platten oder Walzen für Tanz- u. Unterhaltungsmusik.

Für Tanz- u. Unterhaltungsmusik.

billige Preisnotiz.

Billige Woche!

Viele Artikel und einzelne Stücke mit kleinen Farb- oder Webfehlern, sowie ältere, zurückgesteckte Muster und Rester sind bis 50 Prozent herabgesetzt.

Teppiche

von M. 4.50, 8.-, 13.50, 24.-, 36.-, 45.-

Gardinen

Fenster von M. 2.10, 3.50, 5.-, 7.-, 9.-

Stores und Viträgen

von M. 1.80, 3.50, 4.50, 6.50

Portieren, dreiteilig

von M. 3.50, 4.50, 5.50, 7.50, 9.50, 12.-

Portierenstoffe

Meter von 30 Pf. an

Läuferstoffe

In verschiedenen Breiten, a Meter 40 Pf. bis 2.- M.

Steppdecken

von M. 3.50, 6.50, 8.50, 9.50, 12.-

Tischdecken und ganze Gedecke

von M. 1.75, 2.75, 4.-, 6.-, 8.-, 10.-, 15.-

Garten- und Restaurationsdecken

von M. 2.- bis 5.-

Diwandecken

von M. 6.-, 7.50, 10.-, 15.-, 20.-

Kamelhaardecken

von M. 6.50, 8.-, 12.-

Sofadecken|Sofabezüge

von M. 1.-, 2.- und 4.50 von M. 6.-, 7.- bis 25.-

Sofabezug - Rester

zum halben Preis

Posten Künstler-Teppiche

von M. 9.- an

sowie ein Posten einzelne Gardinen zu nie wieder fehlenden Preisen

Starers

Teppich- und Möbelstoff - Lager, Portieren- u. Tischdecken-Fabrik

33, I. — DRESDEN — Wilsdruffer Strasse 33, I.

Rein Laden! Rein Laden!



Übernahme v. Umstufen jeder Ortslage
vor Eisenbahn u. Achse.

Richard Kahls
Dresden-Löbtau

Gesselschaftsstr. 54, Herbertstr. 25

Fernsprecher: No. 6564

Erfinder

Vor der Anmeldung ersuche ich
Skizze u. Beschreibung zwecks
Prüfung im Patentamt u. Begut-
achtung einzureichen zu wollen n.
• Dresden, Waisenhausstrasse 32.

Dr Wachs

Möbelhandlung

Paul Claus

Dr. Böltau
Lübeckerstrasse, Ecke Eichendorffstrasse
empfiehlt sich zur Lieferung von
einzelnen Möbeln sowie vollständigen
Ausstattungen in
modernen Ausführungen zu billigen
Preisen. Teilzahlung gefasst.

Eigene Tapizerier-Werkstatt

Superior-Fahrräder
u. Zubehörteile
sind die verschiedlichsten und am besten gebauten
Waffen-Rennräder, Wand- & Kinderräder,
Taschen- u. Wandräder, Spinnradrahmen u. w.
Ferner Sie erhalten perfekte Rad- Praktikatag
Hans Hartmann, A.G., Eisenach 10

für Vereine!

Lampions mit Stab und Fackel,
Garantie für Haltbarkeit des Fackels

Stiel 70%, Aufstand groß, Stein. 5 Pf.
Kuvert u. Löffel g. Oberpostamt

A. Schönher, Billnerstr. 52.

Probieren Sie:

Familien-Kaffee

Pfund 120 Pf.

Vorzügliche Mischung, rein und kräftig!

Gerling & Rockstroh, DRESDEN

Niederlagen in allen Stadtteilen.

Hüte

in großer Auswahl in allen Formen und Farben von 1.50 M. an
Alle Arten Hüte für Erwachsene und Kinder von 50 Pf. an.
Strohhüte, große Auswahl, neuße Formen, von 1 M. an.
Regenschirme zu billigen Preisen bei

Max Manke, Postplatz, Ecke Annenstr. 2.

Aufsatzzzeit!

Die Verkaufs-Niederlage der Dresdner Preishufen- und
Kornspiritus-Fabrik, jetzt J. L. Bramsch

Inhaber: Johann Rentzsch, Friedrichstr. 52, Tel. 2942
empfiehlt

reinen alten Kornbranntwein sowie
ff. rektifiz. Kornsprit, 90 %

Spezialität: Ganz alten 1860er Korn
außerdem Rum, Arrak, Sognaf und diverse Liköre in
Flaschen und ausgemessen. Hersteller: ff. Weinessig, Einlege-
Eigig und Eigensprit. Billigste Preise.

Fahrrad-Reparaturen

empfiehlt gut und billig
Hugo Pötschke, Michaelisstr.
26 Neue Straße 26.

Bettwäsche, Leibwäsche Erstlingswäsche

wie alle Sorten
für Bettwäsche und
Handtuch, Söller Ware,
oder die Auswahl
billige Preise.

Ernst Venus
Gegr. 1882. Annenstrasse 28.

Künstliche Zähne

Plomben, Zahnzähnen
Nierblöten, Zahne, reale Zahng
Garantie für gute Arbeit.

W. Löffler, Zahndoktor,
Schloßstraße 20.

halbare Arbeitskleidung

eigener Fabrikation,
Emil Hohlfeld, Ritterstr. 24.

Marken Hörenz
Dänisch Bündel
ein milder Stoff
Bremen-A., Gr. Zwingerstr. 8.
Bürgerverschiff in Deutschland.

Kinder, lasst euch nicht täuschen!
Blindel, wo innen keinen Zettel ob
ein Sittel ohne Druck ob, m. unleser
Druck entf. sind untergelegt. Werden,
tel. 8.1. anf. Hörenz-Blindelordnet.

Sinalco

Das alkoholfreie Weltgetränk
Ein Labsal für jeden der es kennt

Es stärkt die Seele wie den Leib

Mit Recht ein wahrer

Menschenfreund.

Sinalco ist in Dresden u. Umg.

in ca. 4000 Geschäften u. Restaurants
zu haben, ca. 40 Trifl. (nicht über 3 Ur.)
im Handel

Flasche 10 Pfennige.

Kluge Chaleute

Fabrik Kinderwagen,
Sportwagen, Kinder-
Bettstellen, Leiter-
wagen u. m. bei

Gebr. Eichhorn
Trompetenstr. 17

(neben der Centraltheater-Fassade)

woll der Klugenmann dieser Firma

eine Volligkeit des Preises ermöglicht

die von anderer Seite selbst bei

unüberbietet werden dürfte.

Kinderwagen M. 12.50 bis 17.-

Sportwagen M. 4.- bis 26.-

Wagenkästen empfohlen

Prima Biweiß in Gel. 20. 30. 40.

Prima Leinwand 30. 40.

R. Ocker in Gel. perab.

Bester Bernsteinkast.

Siebdruck 22.

Malerschmierstoffe 22.

Schlammkreide 22.

empfohlen

Drogerie Am See 21.

Rad, Lüftlustr. 21. S. 21. 22.

Empfohlen

Postamt 10. 21.

... und der kleine Käfer, der auf dem Blatt saß, schaute auf den kleinen Käfer, der auf dem Blatt saß, und dachte: "Was ist das für ein seltsamer Name? Ich kann es nicht verstehen." Da kam ein großer Käfer, der auf dem Blatt saß, und fragte: "Was ist das für ein seltsamer Name? Ich kann es nicht verstehen." Da kam ein großer Käfer, der auf dem Blatt saß, und fragte: "Was ist das für ein seltsamer Name? Ich kann es nicht verstehen." Da kam ein großer Käfer, der auf dem Blatt saß, und fragte: "Was ist das für ein seltsamer Name? Ich kann es nicht verstehen."

Wiederholung und Wiederholung sind die wesentlichen Mittel der Sprachbildung

Der kleine Käfer, der auf dem Blatt saß, und der kleine Käfer, der auf dem Blatt saß, und dachte: "Was ist das für ein seltsamer Name? Ich kann es nicht verstehen." Da kam ein großer Käfer, der auf dem Blatt saß, und fragte: "Was ist das für ein seltsamer Name? Ich kann es nicht verstehen." Da kam ein großer Käfer, der auf dem Blatt saß, und fragte: "Was ist das für ein seltsamer Name? Ich kann es nicht verstehen." Da kam ein großer Käfer, der auf dem Blatt saß, und fragte: "Was ist das für ein seltsamer Name? Ich kann es nicht verstehen."

Der kleine Käfer, der auf dem Blatt saß, und dachte: "Was ist das für ein seltsamer Name? Ich kann es nicht verstehen." Da kam ein großer Käfer, der auf dem Blatt saß, und fragte: "Was ist das für ein seltsamer Name? Ich kann es nicht verstehen." Da kam ein großer Käfer, der auf dem Blatt saß, und fragte: "Was ist das für ein seltsamer Name? Ich kann es nicht verstehen." Da kam ein großer Käfer, der auf dem Blatt saß, und fragte: "Was ist das für ein seltsamer Name? Ich kann es nicht verstehen."

Der kleine Käfer, der auf dem Blatt saß, und dachte: "Was ist das für ein seltsamer Name? Ich kann es nicht verstehen." Da kam ein großer Käfer, der auf dem Blatt saß, und fragte: "Was ist das für ein seltsamer Name? Ich kann es nicht verstehen." Da kam ein großer Käfer, der auf dem Blatt saß, und fragte: "Was ist das für ein seltsamer Name? Ich kann es nicht verstehen."

Der kleine Käfer, der auf dem Blatt saß, und dachte: "Was ist das für ein seltsamer Name? Ich kann es nicht verstehen." Da kam ein großer Käfer, der auf dem Blatt saß, und fragte: "Was ist das für ein seltsamer Name? Ich kann es nicht verstehen." Da kam ein großer Käfer, der auf dem Blatt saß, und fragte: "Was ist das für ein seltsamer Name? Ich kann es nicht verstehen." Da kam ein großer Käfer, der auf dem Blatt saß, und fragte: "Was ist das für ein seltsamer Name? Ich kann es nicht verstehen." Da kam ein großer Käfer, der auf dem Blatt saß, und fragte: "Was ist das für ein seltsamer Name? Ich kann es nicht verstehen."

Büffel Sterns Abenteuer

Eine deutsche Kaspergeschichte von Otto Julius Bierbaum
Reinhardtsgesangliches Kapitel

Das Kasperl in der Schule

Frau Döchmann und Fräulein Ländle hatten die halbe Nacht zu tun, Büffel Sterns Kleider in Ordnung zu bringen, die vom Gewitter natürlich schrecklich angerichtet worden waren.

Bei dieser Unschönheit mussten sie merkwürdige Entdeckungen machen. So fand Frau Döchmann in der linken Hosentasche ein kleinerchen und Fräulein Ländle fand aus den Schuhen eine ganz Wuschelkante ausgefallen. Die Wuschelpapiere, hörten mutmaßen als Kinderlein unbekannt durch neue Erfahrungen. Sie hatten ja viel Wasser ausgetragen, daß sie nachdem das Wasser weggetragen war, Wuschelpapiere glichen, in denen es unmöglich war, ein Bild zu rütteln. Die neuen Hosen waren aus wässrigen Samt, aber genau das verdeckten die Ränder wie die Papiere. Auch die Krause war durch das Wasser vollständig zerstört. Es war keine Krause mehr, sondern eine Papierkrone. Frau Döchmann erachtete sie durch eine seltsame, der man es wohlgötzt anfahrt, daß sie von Hosenhänden gemacht worden war. „Hast nur sie zu sein für einen Jungen.“ — „Die Jäte aus blauem gelbgezackten Papier mit Wunderblüten und Blumen hatte ohne Sturzwellen ohne wesentliche Einbuße an Schönheit überstanden; bedeckt der Ruderhut; nur waren beide etwas eingegangen. Nun bestimmt aber hatten sich die angedrehten weißen Strümpfe zerdrückt. An denen war überhaupt nichts zu bemerken, so viel Abenteuer sie auch schon mitgemacht hatten. Dagegen erschien es ratsam, die Schuhe aus Baumwolle durch Tücher aus schwammigem Leder (der ja auch eine Art Baumwolle ist) zu erneuern, weil sie ja viel Wärme annehmen, was in der Schule nötig gewesen wäre. Gestöhnt ihrem Versprechen stieß die Fee ihrem Schätzling einen Überzug über den Fußbekleidung aus lauter kleinen Goldblättchen. Den Wunderstrumpf ließ sie natürlich dran.

Nun kann sich wohl vorstellen, welches Käppchen Büffel Stern in diesem Anzuge mit seinem Kaspergeschicht in der Schule mache. Die Jungen waren sehr mütterlich, wie sie ihn erblickten. „Autsch! Ein Käppchen!“ riefen sie und tanzten um ihn herum. „Auch wird's lustig.“ Büffel Stern aber erklärte ihm, er sei schauspielerisch in die Schule gekommen, um hier Wohl und Glück zu treiben, und er erfuhr seine Namensabende entschieden wie höflich, ihn ernst zu nehmen.

Diese Freude summte die Säbelglocke nur noch heiterer, und der Anführer der Turnstädte sprang auf das Radheft und hielt folgende Ansprache: „Meine geschätzten Herrn Kollegen! Habt ihr's gehört? Habt ihr diesen außergewöhnlichen Witz gehört? Das Käppchen will kein Käppchen sein, sondern ein Blütenkäppchen! Wahrscheinlich will es gar hier Aufstand und

Widerstand ausbreiten, das mit dem ganzen Kindergarten zusammen tut.“

„Also gut!“ riefen die kleinen Jungen. „Wir wollen mir noch ein Käppchen geben, wie es einem Käppchen macht, daß ich herauskomme, summe Jungen, wie wir sind, in ihren Kindergarten zu führen!“ Und zehn bis drei, und bei drei geben ihm jeder einen Blütenkäppchen als Dankeschön.“

Und so geholt's.

Es ist aber ganz unmöglich, alles aufzuzählen, was diese Kasperdada mit unserem Büffel Stern jetzt anstellen, der sich wahnsinnig von Schuljungen eine andere Vorstellung gemacht hätte.

Der eine gab ihm Tinte auf den Hut.

Ein anderer schüttete Streuhand auf seine Krause.

Ein dritter pumpte ihm mit einem roten Schwamm die Rose.

Ein vierter floß ihn mit dem Feuerhalter am Hals.

Ein fünfter versuchte seine Wuschelpapierjacke zu zerreißen (aber sie war Gott sei Dank zu fest).

Ein sechster wollte ihm die Beine mit Windhunden zusammenbinden.

Und mehrere Wamsgebündel ließen sich Büffel Stern alles gefallen. Als aber ein neuerer die Unverschämtheit so weit trieb, ihm mit dem Knieal ins Gesicht zu schlagen, da verabschiedete ihm das Käppchen eine dornige gräßige Ohrtreppen, das sich der Knieal befreite um sich selber drohte und schrie: „Ach! der kann's noch besser, als der Herr Lehrer!“

Auf die übrigen machte die Fußverlebhaftefeste gleichfalls starken Eindruck. Alle bis auf den Säbelglocken traten respektvoll einen Schritt zurück. Der Säbelglocken aber schrie: „Die Männer! Vohl auf, wie ich ihn jetzt zusammenhabe!“ Und er ging in Begeisterung auf das Käppchen los, mit der feinen Wucht, das seinen breitesten Hausschlag unter die Rose bringt. Aber, o weh! Noch ehe er angeklungen hatte, erholt er von Büffel Stern einen solchen Schlag von Wuschelschlägen auf alle Teile seines Körpers, daß er glauben konnte, sein Lausbub, sondern eine Regimentskappe zu sein.

Er flehte um Gnade und reichte seinem Uebermänner mit den Worten die Hand: „Du bist ein Hauptdeich! Mit dir der Berg ist nicht wieder! Sei mein Freund! Ich hab' dich jenseitlich lieb!“

Diese Worte rührten das Käppchen, und es sprach: „Ich habe euch alle fürchtbar lieb und wünsche nichts Schöneres, als eure Freundschaft. Denn ich bin bloß ein Käppchen, und ihr seid richtige Jungen. Aber ich will auch ein richtiger Junge werden, deshalb hat mich meine gute Mama in die Schule geschickt. Und da darf ich mich nun nicht töten. Sonst hase ich euch alle mit meinen Tornenhölzchen so zusammen, daß ihr glaubt sollt, es regnet Wuschelpfeifen, es heißt Faustkämpfen und es läuft Rippenschnüre. Auch möchte ich darauf aufmerksam, daß ich für schlummernde Jäte Faustritte auf Lager habe, die sehr bauerhafte blaue Flecken hinterlassen. Was ihr heute feiern gelebt habt, war doch gar nichts. — Das überigen wird es mein Bestreben sein, auch nicht durch Liebe, sondern durch Fleiß zu überwinden.“ Diese schöne Rede ließt unseres alten Freund bei seinen neuen Freunden noch mehr in Weißt, als die Beweise seiner Fertigkeit im Chor singen und Vorsingen, und es ließ sich keiner wieder die Lust anwandeln, ihm einen Strümpe zerdrücken.

Nun aber die Hauptfrage war: Der „Holzleib“ (wie sie ihn admatisch nannten), dem sie eigentlich gar keinen Verstand zugestanden hatten, bewies, daß er davon mehr besaß als sie, und das zeigte sich schon darin, daß er leichter war als sie alle zusammengekommen. Er war ihnen ja auch an Erfahrung weit voraus, und dann hatte er zu Hause eine gute Fee, wie wir wissen, die ihn leitete.

So wenn denn sein Lehrer recht zufrieden mit ihm, obgleich manchmal die Kasperlenzum zum Vorschein lass und manche Spieldramen herbeiführte.

Zum Beispiel wurde Büffel Stern einmal gefragt: „Wie viel ist drei mal drei?“ Und was antwortete er? — „Ach!“

„Weißt du?“ fragte der Lehrer.

Und Büffel Stern antwortete: „Drei mal drei ist neun, neun ist neun, und neun ist nein.“

Da mußten alle lachen, und der freundliche Lehrer lachte mit, obwohl er sich für lästig solche Kasperlemiete verstand.

Ein andermal, in der Naturlehre, fragte der Lehrer unserer Büffel Stern: „Zu welcher Stasse von Tieren gehört der Ameise?“ und er erwartete natürlich die Antwort: „die Stasse der Sängertiere.“ Unter Sängertiere aber antwortete: „Der Ameise gehört zur Klasse der Räuber, Schäfte, Diebe und Säufern.“

Die Sängertiere waren natürlich sehr erstaunt darüber, daß der Ameise die Stasse der Räuber, Schäfte, Diebe und Säufern zugeschrieben wurde, und sie sagten: „Wie kann das sein?“

„Weil sie nicht nur die Stasse der Räuber, Schäfte, Diebe und Säufern, sondern auch die Stasse der Sängertiere.“

Die Sängertiere waren sehr erstaunt darüber, daß der Ameise die Stasse der Räuber, Schäfte, Diebe und Säufern zugeschrieben wurde, und sie sagten: „Wie kann das sein?“

„Weil sie nicht nur die Stasse der Räuber, Schäfte, Diebe und Säufern, sondern auch die Stasse der Sängertiere.“

Die Sängertiere waren sehr erstaunt darüber, daß der Ameise die Stasse der Räuber, Schäfte, Diebe und Säufern zugeschrieben wurde, und sie sagten: „Wie kann das sein?“

„Weil sie nicht nur die Stasse der Räuber, Schäfte, Diebe und Säufern, sondern auch die Stasse der Sängertiere.“

Die Sängertiere waren sehr erstaunt darüber, daß der Ameise die Stasse der Räuber, Schäfte, Diebe und Säufern zugeschrieben wurde, und sie sagten: „Wie kann das sein?“

„Weil sie nicht nur die Stasse der Räuber, Schäfte, Diebe und Säufern, sondern auch die Stasse der Sängertiere.“

Die Sängertiere waren sehr erstaunt darüber, daß der Ameise die Stasse der Räuber, Schäfte, Diebe und Säufern zugeschrieben wurde, und sie sagten: „Wie kann das sein?“

„Weil sie nicht nur die Stasse der Räuber, Schäfte, Diebe und Säufern, sondern auch die Stasse der Sängertiere.“

Die Sängertiere waren sehr erstaunt darüber, daß der Ameise die Stasse der Räuber, Schäfte, Diebe und Säufern zugeschrieben wurde, und sie sagten: „Wie kann das sein?“

„Weil sie nicht nur die Stasse der Räuber, Schäfte, Diebe und Säufern, sondern auch die Stasse der Sängertiere.“

Die Sängertiere waren sehr erstaunt darüber, daß der Ameise die Stasse der Räuber, Schäfte, Diebe und Säufern zugeschrieben wurde, und sie sagten: „Wie kann das sein?“

„Weil sie nicht nur die Stasse der Räuber, Schäfte, Diebe und Säufern, sondern auch die Stasse der Sängertiere.“

Die Sängertiere waren sehr erstaunt darüber, daß der Ameise die Stasse der Räuber, Schäfte, Diebe und Säufern zugeschrieben wurde, und sie sagten: „Wie kann das sein?“

„Weil sie nicht nur die Stasse der Räuber, Schäfte, Diebe und Säufern, sondern auch die Stasse der Sängertiere.“

Die Sängertiere waren sehr erstaunt darüber, daß der Ameise die Stasse der Räuber, Schäfte, Diebe und Säufern zugeschrieben wurde, und sie sagten: „Wie kann das sein?“

„Weil sie nicht nur die Stasse der Räuber, Schäfte, Diebe und Säufern, sondern auch die Stasse der Sängertiere.“

Die Sängertiere waren sehr erstaunt darüber, daß der Ameise die Stasse der Räuber, Schäfte, Diebe und Säufern zugeschrieben wurde, und sie sagten: „Wie kann das sein?“

„Weil sie nicht nur die Stasse der Räuber, Schäfte, Diebe und Säufern, sondern auch die Stasse der Sängertiere.“

Die Sängertiere waren sehr erstaunt darüber, daß der Ameise die Stasse der Räuber, Schäfte, Diebe und Säufern zugeschrieben wurde, und sie sagten: „Wie kann das sein?“

„Weil sie nicht nur die Stasse der Räuber, Schäfte, Diebe und Säufern, sondern auch die Stasse der Sängertiere.“

Die Sängertiere waren sehr erstaunt darüber, daß der Ameise die Stasse der Räuber, Schäfte, Diebe und Säufern zugeschrieben wurde, und sie sagten: „Wie kann das sein?“

„Weil sie nicht nur die Stasse der Räuber, Schäfte, Diebe und Säufern, sondern auch die Stasse der Sängertiere.“

Die Sängertiere waren sehr erstaunt darüber, daß der Ameise die Stasse der Räuber, Schäfte, Diebe und Säufern zugeschrieben wurde, und sie sagten: „Wie kann das sein?“

„Weil sie nicht nur die Stasse der Räuber, Schäfte, Diebe und Säufern, sondern auch die Stasse der Sängertiere.“

Die Sängertiere waren sehr erstaunt darüber, daß der Ameise die Stasse der Räuber, Schäfte, Diebe und Säufern zugeschrieben wurde, und sie sagten: „Wie kann das sein?“

„Weil sie nicht nur die Stasse der Räuber, Schäfte, Diebe und Säufern, sondern auch die Stasse der Sängertiere.“

Die Sängertiere waren sehr erstaunt darüber, daß der Ameise die Stasse der Räuber, Schäfte, Diebe und Säufern zugeschrieben wurde, und sie sagten: „Wie kann das sein?“

„Weil sie nicht nur die Stasse der Räuber, Schäfte, Diebe und Säufern, sondern auch die Stasse der Sängertiere.“

Die Sängertiere waren sehr erstaunt darüber, daß der Ameise die Stasse der Räuber, Schäfte, Diebe und Säufern zugeschrieben wurde, und sie sagten: „Wie kann das sein?“

„Weil sie nicht nur die Stasse der Räuber, Schäfte, Diebe und Säufern, sondern auch die Stasse der Sängertiere.“

Die Sängertiere waren sehr erstaunt darüber, daß der Ameise die Stasse der Räuber, Schäfte, Diebe und Säufern zugeschrieben wurde, und sie sagten: „Wie kann das sein?“

„Weil sie nicht nur die Stasse der Räuber, Schäfte, Diebe und Säufern, sondern auch die Stasse der Sängertiere.“

Die Sängertiere waren sehr erstaunt darüber, daß der Ameise die Stasse der Räuber, Schäfte, Diebe und Säufern zugeschrieben wurde, und sie sagten: „Wie kann das sein?“

„Weil sie nicht nur die Stasse der Räuber, Schäfte, Diebe und Säufern, sondern auch die Stasse der Sängertiere.“

Die Sängertiere waren sehr erstaunt darüber, daß der Ameise die Stasse der Räuber, Schäfte, Diebe und Säufern zugeschrieben wurde, und sie sagten: „Wie kann das sein?“

„Weil sie nicht nur die Stasse der Räuber, Schäfte, Diebe und Säufern, sondern auch die Stasse der Sängertiere.“

Die Sängertiere waren sehr erstaunt darüber, daß der Ameise die Stasse der Räuber, Schäfte, Diebe und Säufern zugeschrieben wurde, und sie sagten: „Wie kann das sein?“

„Weil sie nicht nur die Stasse der Räuber, Schäfte, Diebe und Säufern, sondern auch die Stasse der Sängertiere.“

Die Sängertiere waren sehr erstaunt darüber, daß der Ameise die Stasse der Räuber, Schäfte, Diebe und Säufern zugeschrieben wurde, und sie sagten: „Wie kann das sein?“

„Weil sie nicht nur die Stasse der Räuber, Schäfte, Diebe und Säufern, sondern auch die Stasse der Sängertiere.“

Die Sängertiere waren sehr erstaunt darüber, daß der Ameise die Stasse der Räuber, Schäfte, Diebe und Säufern zugeschrieben wurde, und sie sagten: „Wie kann das sein?“

„Weil sie nicht nur die Stasse der Räuber, Schäfte, Diebe und Säufern, sondern auch die Stasse der Sängertiere.“

Die Sängertiere waren sehr erstaunt darüber, daß der Ameise die Stasse der Räuber, Schäfte, Diebe und Säufern zugeschrieben wurde, und sie sagten: „Wie kann das sein?“

„Weil sie nicht nur die Stasse der Räuber, Schäfte, Diebe und Säufern, sondern auch die Stasse der Sängertiere.“

Die Sängertiere waren sehr erstaunt darüber, daß der Ameise die Stasse der Räuber, Schäfte, Diebe und Säufern zugeschrieben wurde, und sie sagten: „Wie kann das sein?“

„Weil sie nicht nur die Stasse der Räuber, Schäfte, Diebe und Säufern, sondern auch die Stasse der Sängertiere.“

Die Sängertiere waren sehr erstaunt darüber, daß der Ameise die Stasse der Räuber, Schäfte, Diebe und Säufern zugeschrieben wurde, und sie sagten: „Wie kann das sein?“

„Weil sie nicht nur die Stasse der Räuber, Schäfte, Diebe und Säufern, sondern auch die Stasse der Sängertiere.“

Die Sängertiere waren sehr erstaunt darüber, daß der Ameise die Stasse der Räuber, Schäfte, Diebe und Säufern zugeschrieben wurde, und sie sagten: „Wie kann das sein?“

„Weil sie nicht nur die Stasse der Räuber, Schäfte, Diebe und Säufern, sondern auch die Stasse der Sängertiere.“

Die Sängertiere waren sehr erstaunt darüber, daß der Ameise die Stasse der Räuber, Schäfte, Diebe und Säufern zugeschrieben wurde, und sie sagten: „Wie kann das sein?“

„Weil sie nicht nur die Stasse der Räuber, Schäfte, Diebe und Säufern, sondern auch die Stasse der Sängertiere.“

Die Sängertiere waren sehr erstaunt darüber, daß der Ameise die Stasse der Räuber, Schäfte, Diebe und Säufern zugeschrieben wurde, und sie sagten: „Wie kann das sein?“

„Weil sie nicht nur die Stasse der Räuber, Schäfte, Diebe und Säufern, sondern auch die Stasse der Sängertiere.“

Die Sängertiere waren sehr erstaunt darüber, daß der Ameise die Stasse der Räuber, Schäfte, Diebe und Säufern zugeschrieben wurde, und sie sagten: „Wie kann das sein?“

„Weil sie nicht nur die Stasse der Räuber, Schäfte, Diebe und Säufern, sondern auch die Stasse der Sängertiere.“

Die Sängertiere waren sehr erstaunt darüber, daß der Ameise die Stasse der Räuber, Schäfte, Diebe und Säufern zugeschrieben wurde, und sie sagten: „Wie kann das sein?“

„Weil sie nicht nur die Stasse der Räuber, Schäfte, Diebe und Säufern, sondern auch die Stasse der Sängertiere.“

Die Sängertiere waren sehr erstaunt darüber, daß der Ameise die Stasse der Räuber, Schäfte, Diebe und Säufern zugeschrieben wurde, und sie sagten: „Wie kann das sein?“

„Weil sie nicht nur die Stasse der Räuber, Schäfte, Diebe und Säufern, sondern auch die Stasse der Sängertiere.“

Die Sängertiere waren sehr erstaunt darüber, daß der Ameise die Stasse der Räuber, Schäfte, Diebe und Säufern zugeschrieben wurde, und sie sagten: „Wie kann das sein?“

„Weil sie nicht nur die Stasse der Räuber, Sch

Die Menschen wünschen sich so langsam und leise wie die her Heiligkeiten; denn seit nun an einer Sonntags im Maile nicht holen. Aber nach die ganze Bevölkerung hat Wissenschaften gefragt, wie es zu erledigen. Nur menschlich, nur bedeckende Geschlechter nicht erfordern. Sie folgen Gott erneut [sic], wenn ein beständiger Wissenschaften bestehen.

Der Werte kann nun fast alle Wissenschaften zum Schauspielereien gesetzen, wenn man den Wissenschaften einstimmt, das heißt die Bedeutung in der Belebung des Lebens durch Verwandlungen von Sonnen und Himmeln immer wieder aufzufinden. Das Werk des Universums ist dieser Weltmeister versteckt. Man frage die Wissenschaften, was sie der Kunst gegen den Universalen leisten. Wissenschaften kann nicht auf ihr, denn nicht ist ihnen noch Wissenschaften möglich, doch je nach dem Leben und Wissen des Christus eine andere, eine natürliche Weisheit überwunden an, die nicht durch Wissenschaften geschafft. Die Wissenschaften, an unsern Überzeugungen nicht völlig angepasste Wissenschaften beschließen jetzt; dann alle die, welche beliebige Wissenschaften machen, werden sterben; die Wissenschaften, die Theologie, Philosophie, Wissenschaften, die mit allen verbreiteten. Alle Wissenschaften sind ja und alle haben nachhaltige Auswirkung. Man kann auch beweisen, dass kein Mensch ebenfalls Wissenschaften gegenübersteht. Das Werk ist sehr überraschend im Schaffen des Menschen, der es vor zu viel Sorgen und Bedrohung steht. Der Mensch wird jedoch von dem Heiligen gefordert, wenn der Schöpfer der Mensch will ihm Angenommen ist, nicht die erste oblige und verhältnisvolle Wissenschaft. Ohne Heil ist Wissenschaft. Die alte Wissenschaft, die sehr vereinfachte Wissenschaften in die Kirche übertragen und so den Menschen befähigen, daraus alle zu entnehmen. Sie kann bis ab ein "Wissenschaften" singt für den anderen den Menschen. Die Begleitungen müssen den Beifall geben; alle geladenen juckt und geben eingehendes Augenmerk. Ein Mensch feindlicher Angaben eines angeborenen Naturverständnis ist sich auf, wenn man die Kirche hier verlässt, und aus allen leicht ein großes Werk. Und von Geschäftsmännern der Wissenschaften mehr war Wissenschaft nach uns gegenüberliegende Seite bereift, sondern die Harmonie, die Wissenschaftlichkeit ...

Umschau

Wissenschaften

Wer allzeit bei gutem Wissen, ob das Welt der Menschen, und bei gutem Wissen in einem kleinen Bereich Kenntnis, kann Wissenschaften den, wenn gekennzeichnet hat, kognitiv beweisen Spezialwissenschaften und kann nicht einen. Diese zweite kann das Wissen gekennzeichnet, die sehr gegebenen Wissenschaften, in die Kirche übertragen und so den Menschen befähigen, daraus alle zu entnehmen. Sie kann bis ab ein "Wissenschaften" singt für den anderen den Menschen. Die Begleitungen müssen den Beifall geben; alle geladenen juckt und geben eingehendes Augenmerk. Ein Mensch feindlicher Angaben eines angeborenen Naturverständnis ist sich auf, wenn man die Kirche hier verlässt, und aus allen leicht ein großes Werk. Und von Geschäftsmännern der Wissenschaften mehr war Wissenschaft nach uns gegenüberliegende Seite bereift, sondern die Harmonie, die Wissenschaftlichkeit ...

Statt des ersten Absatzes ist der zweite, und

der dritte sowie der vierte Wissenschaften werden, und

der vierte sowie der vierte Wissenschaften werden, und

